



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberbergischer Kreis

rechtsstaatlich • bürgerorientiert • professionell

„Sicher leben in Oberberg“



Polizeiliche Kriminalstatistik 2019

Oberbergischer Kreis

DirektionK.Gummersbach@polizei.nrw.de

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	5
1.1	Bedeutung	5
1.2	Inhalt.....	5
1.3	Aussagekraft.....	5
1.4	Definitionen.....	6
1.5	Altersangaben.....	8
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	9
3.	Tatverdächtige	10
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	10
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
3.3	Tatverdächtige Zuwanderer	13
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung	14
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	14
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl	16
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche	18
5.1	Gewaltkriminalität	18
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	20
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität	21
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22
5.3	Raubdelikte.....	25
5.3.1	Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	26
5.4	Körperverletzungsdelikte	27
5.4.1	Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen.....	30
5.5	Straßenkriminalität.....	31
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität	33
5.6	Diebstahlsdelikte.....	34
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	35
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls.....	36
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls	37
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	37
5.6.3.1.1	Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl	38
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	40
5.6.3.2.1	Regionale Verteilung Geschäftseinbruch.....	40
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	41

5.6.3.3.1	Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen	42
5.6.3.4	Diebstahl von Kraftwagen	42
5.6.3.4.1	Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen	43
5.6.3.5	Fahrraddiebstahl	43
5.6.3.5.1	Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl	44
5.6.3.6	Taschendiebstahl	44
5.6.3.6.1	Regionale Verteilung Taschendiebstahl	45
5.7	Betrugskriminalität	46
5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität	47
5.7.1.1	Leistungserschleichung	47
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug	48
5.7.1.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	49
5.7.1.4	Tankbetrug	50
5.7.1.5	sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT	51
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	52
5.9	Rauschgiftkriminalität	53
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität	54
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG	54
5.9.1.2	Handel und Schmuggel	55
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige	55
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	57
5.11	Sachbeschädigung	58
5.11.1	Regionale Verteilung Sachbeschädigung	59
5.11.1	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung	59
5.11.1.1	Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen	59
5.11.1.2	Sachbeschädigung durch Graffiti	60
5.11.1.3	Sachbeschädigung an Kfz	61
5.12	Tatmittel Internet und Computerkriminalität	62
5.12.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote	62
5.13	Computerkriminalität	64
6.	Kriminalprävention und Opferschutz	66
6.1	Verhaltensprävention	66
6.1.1	Verhaltensprävention an Schulen	66
6.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren	66
6.1.3	Technische Prävention zum Einbruchschutz	66

6.2	Opferschutz	67
6.2.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	67
6.2.2	Weitergehender Opferschutz	67

Herausgeber:
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

1. Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

1.4 Definitionen

„**Tatverdächtiger**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die Aussagekraft der Aufklärungsquote wird dadurch beeinträchtigt, dass die Zählung von aufgeklärten Fällen im Jahr der Aufklärung erfolgt. Somit kann beispielsweise ein Fall, der in 2018 als Tat erfasst wurde, in 2019 als aufgeklärter Fall gezählt werden. Aus diesem Grund ist es möglich, dass in

einem Berichtsjahr mehr aufgeklärte Fälle gezählt werden als Taten erfasst wurden.

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit“-“ gekennzeichnet.

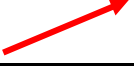
Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

1.5 Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

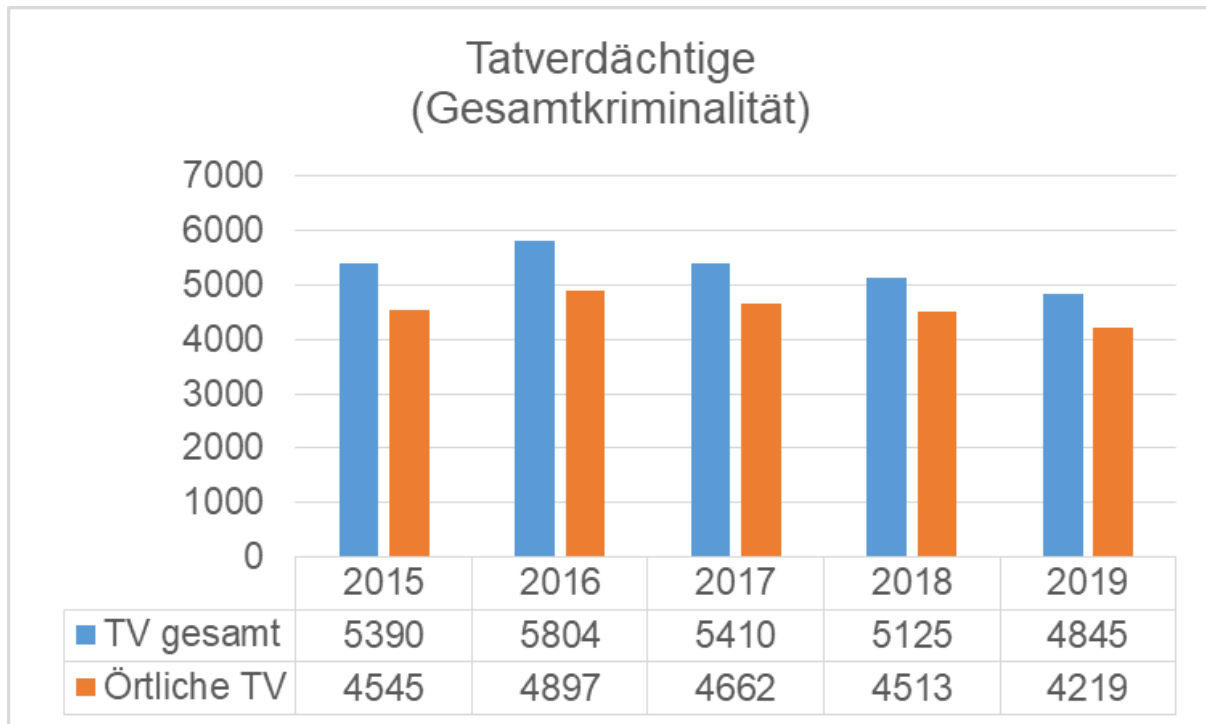
	Fallzahlen 2018	Fallzahlen 2019	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	11.833	10.745	-9,19%	
Straftaten gegen das Leben	7	4	-42,86%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	150	178	18,67%	
Rohheitsdelikte u. Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.358	2.173	-9,37%	
Diebstahl insgesamt	3.980	3.552	-10,75%	
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	3475	3470	-0,14%	
Wohnungseinbruchdiebstahl	285	315	10,50%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	1.770	1.463	-17,34%	
Rauschgiftdelikte	637	470	-26,22%	
Gewaltkriminalität	542	500	-7,75%	
Tatmittel Internet	440	344	-21,82%	
Straßenkriminalität	2.509	2.439	-2,79%	
Diebstahl an/aus Kfz	594	590	-0,67%	
Diebstahl von Kfz	61	47	-22,95%	

Die Anzahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1088 Delikte zurückgegangen (-9,19 %). In fast allen Deliktsbereichen sind Rückgänge zu verzeichnen. Bei den Straftaten gegen das Leben gibt es Rückgänge von 42,86 %. In dem Deliktsbereich Diebstahl insgesamt sank die Anzahl der Straftaten deutlich, wohingegen der Wohnungseinbruchdiebstahl in den Fallzahlen um 10,5% gestiegen ist. Ebenfalls deutlich niedrigere Fallzahlen gibt es bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, den Straftaten mit dem Tatmittel Internet, der Rauschgiftkriminalität sowie den Kfz.-Delikten. Bei der Straßenkriminalität, den Rohheitsdelikten sowie der Gewaltkriminalität ergaben sich ebenfalls Rückgänge. Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen die Zahlen um 18,67 %.

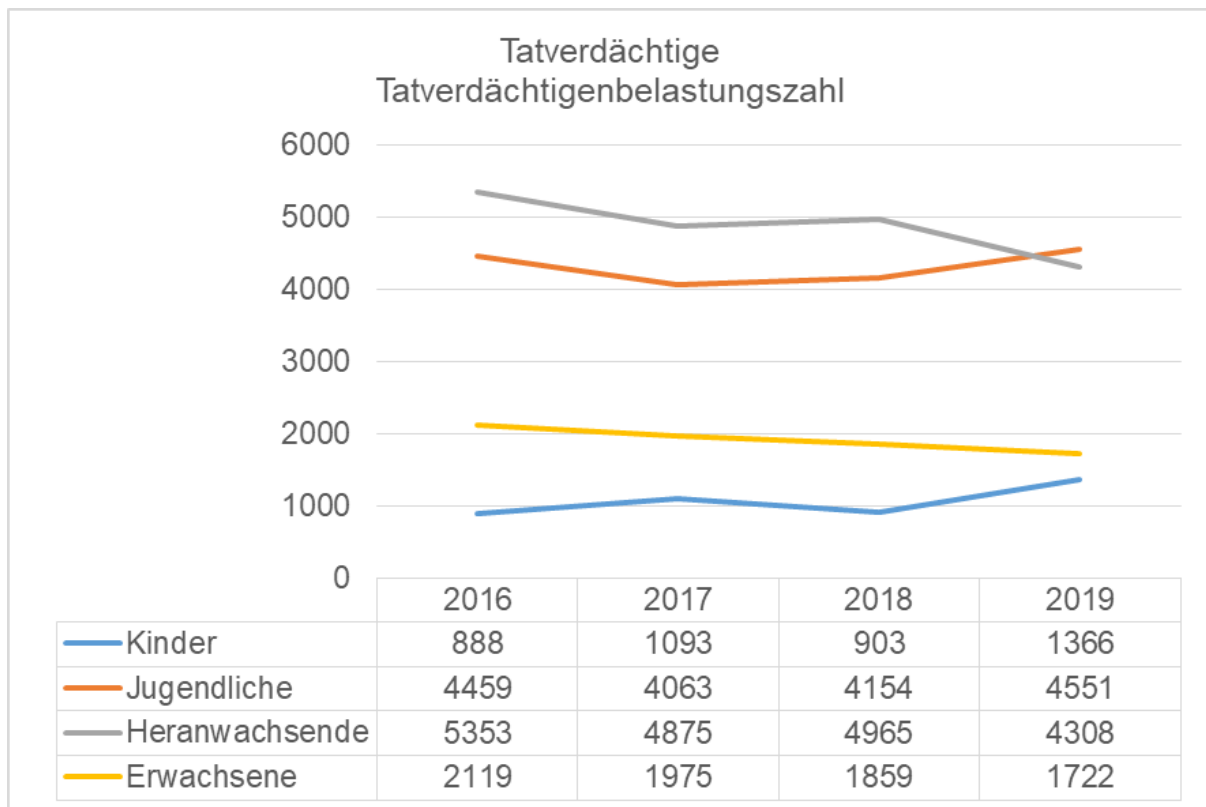
Die Schadenssumme insgesamt beträgt 7 748 789 €, was im Verhältnis zu 2018 (10 108 179 €) einem Rückgang von 2 359 390€ entspricht.

3. Tatverdächtige

3.1 Tatverdächtige insgesamt



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 8,8 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. In 2018 hatten 88 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“), im letzten Jahr 87 %.



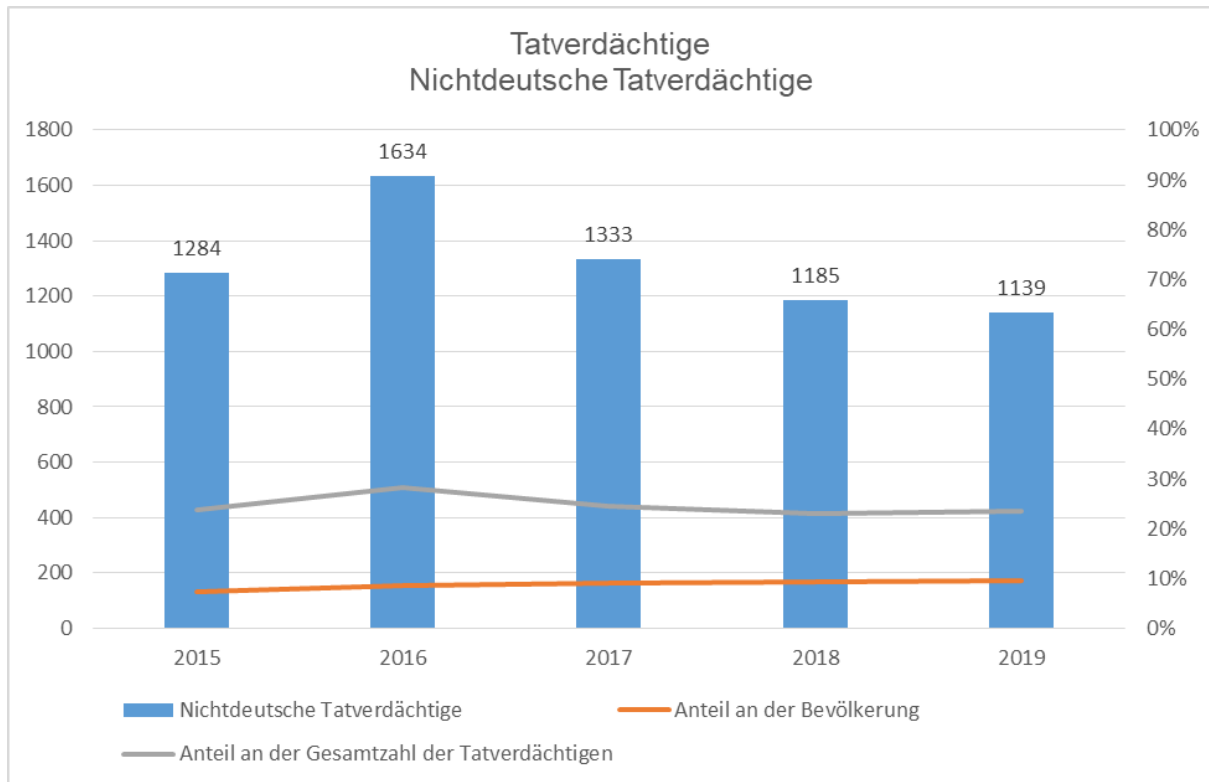
In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt.

Bei den Erwachsenen sowie den Heranwachsenden sind leichte Rückgänge feststellbar. In den Altersgruppen Jugendliche und Kinder gibt es einen Anstieg der Tatverdächtigenbelastungszahl.

Im Bereich der Kinder liegt der Wert 28,6 % über dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre. Bei den Heranwachsenden befindet er sich 7,3 % und bei den Erwachsenen 10,25 % unter dem Mittelwert.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl liegt bei den Jugendlichen 5,7 % über dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre.

3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

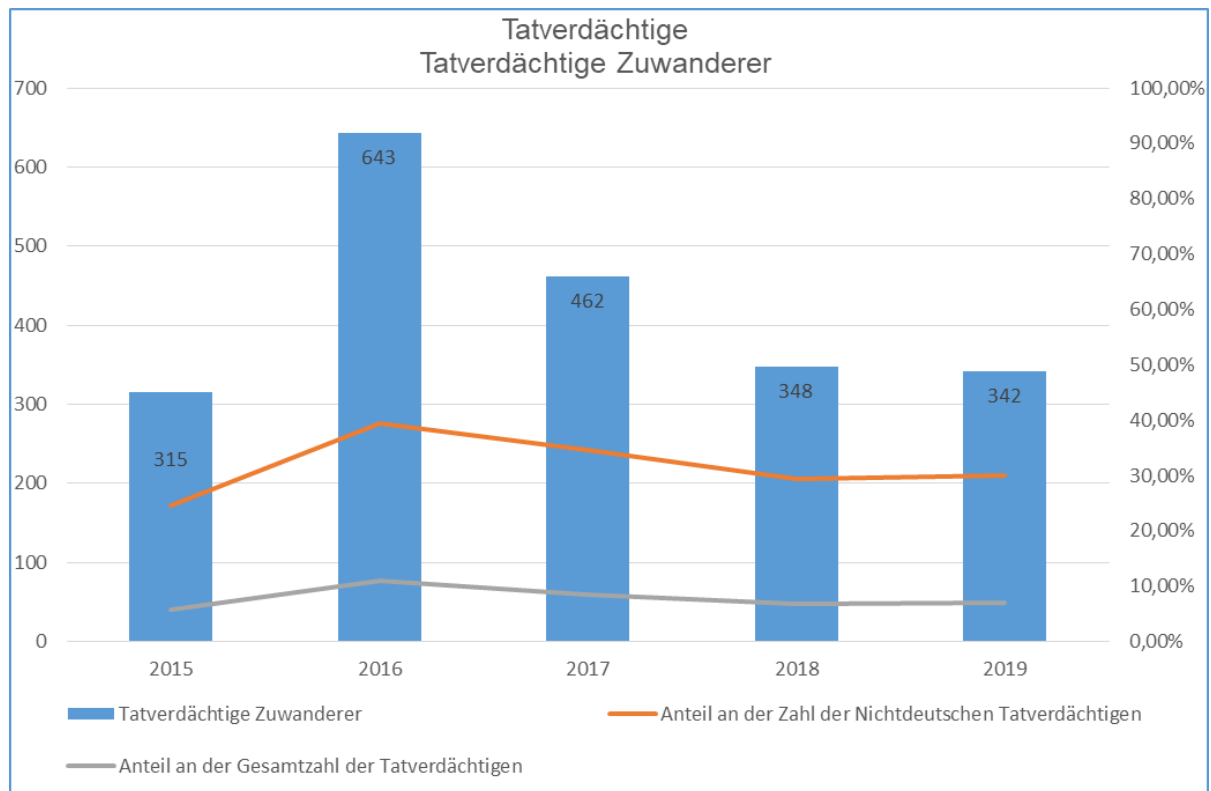


Der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 23,5 % gestiegen. Er liegt 1,1 Prozentpunkte unter dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Der Anteil Nichtdeutscher an der Bevölkerung liegt mit 9,6 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

In 2019 sind es 46 Nichtdeutsche Tatverdächtige weniger als im Vorjahr (- 3,8 %). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.

3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Die Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer ist im Verhältnis zum Vorjahr nahezu konstant. Hierdurch steigt der Anteil an der ansonsten rückläufigen Gesamtzahl der Tatverdächtigen leicht an.

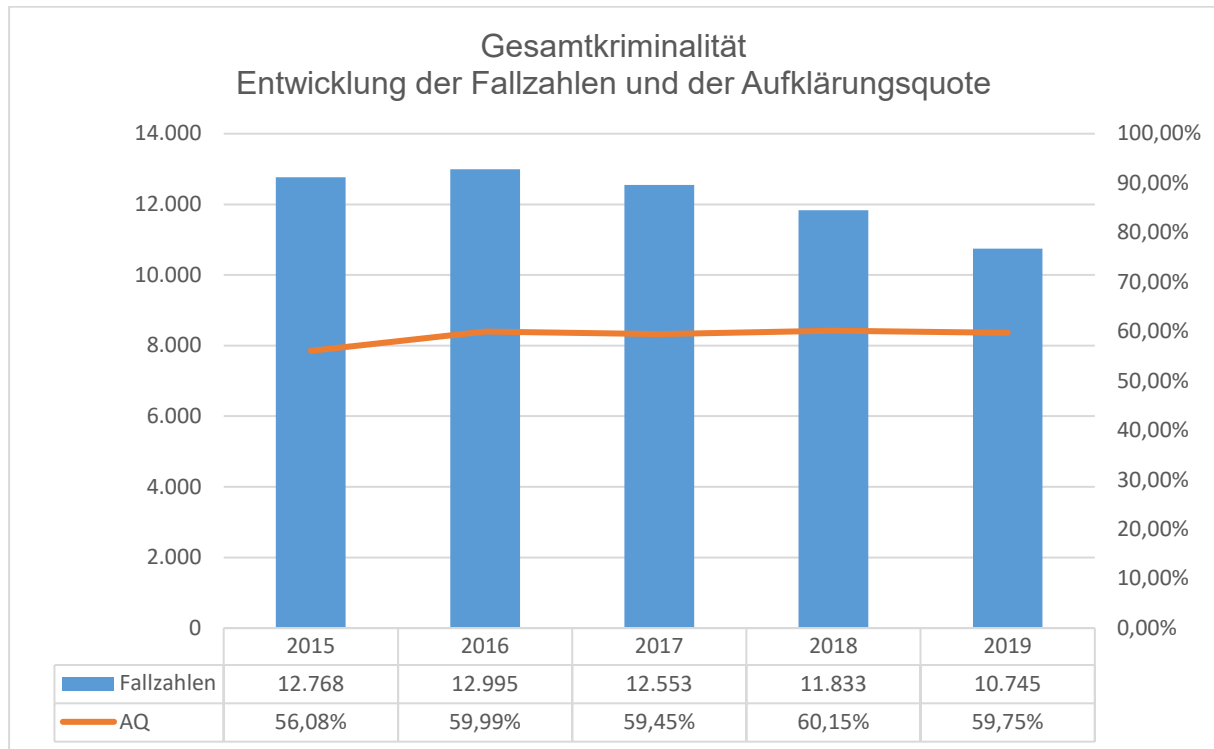
In 2019 sind 342 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen.

Deliktsbereich	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltkriminalität	590	67	11,36%
Raub	93	9	9,68%
gefährliche Körperverletzung	493	56	11,36%
sexuelle Belästigung	30	3	10,00%
Wohnungseinbruchdiebstahl	41	8	19,51%
Ladendiebstahl	493	45	9,13%
Beförderungerschleichung	53	4	7,55%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer besonders häufig als Tatverdächtige festgestellt worden. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Rauschgiftkriminalität ist mit 5,6 % eher unauffällig.

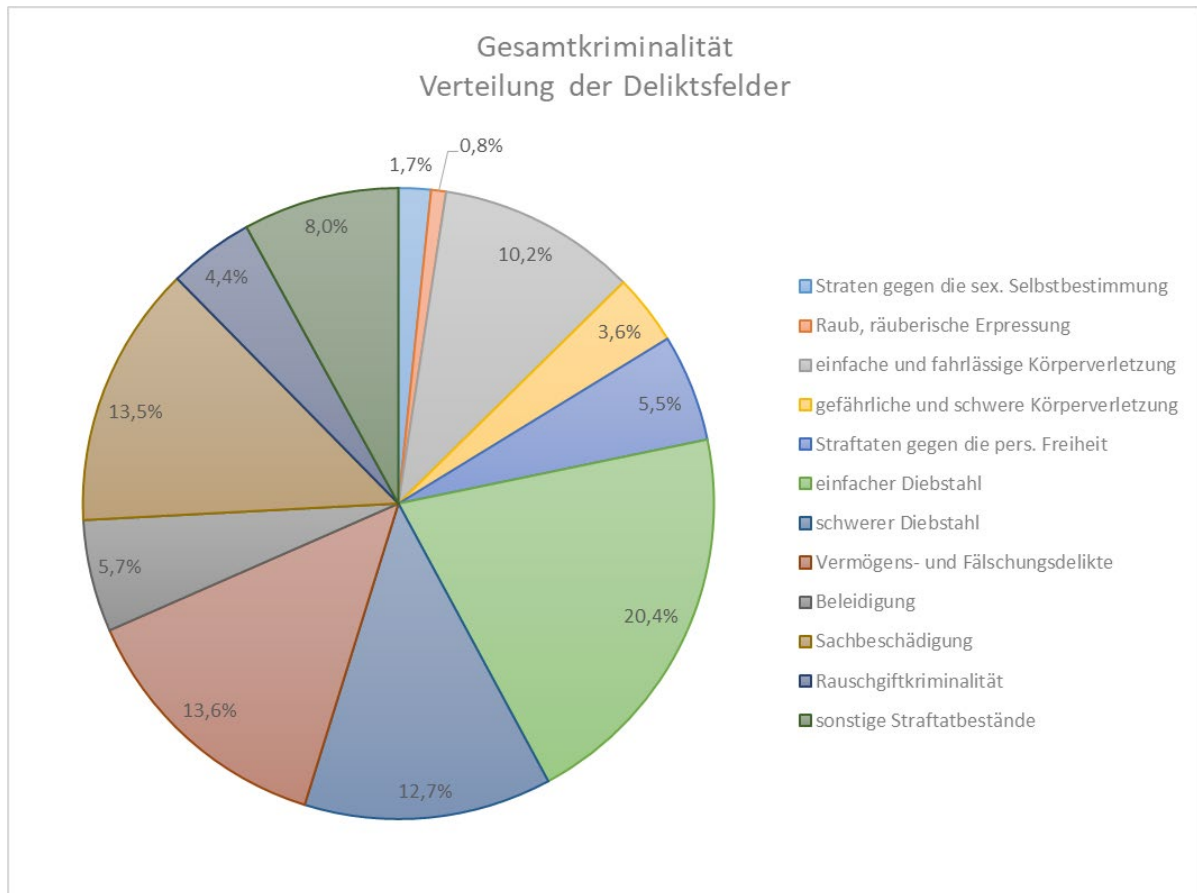
4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 10.745 und 12.995. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2019 um 9,19 % (- 1088) gesunken. Der Wert für 2019 ist der niedrigste der letzten 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 0,40 %- Punkte gesunken. Sie liegt mit 59,75 % über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.



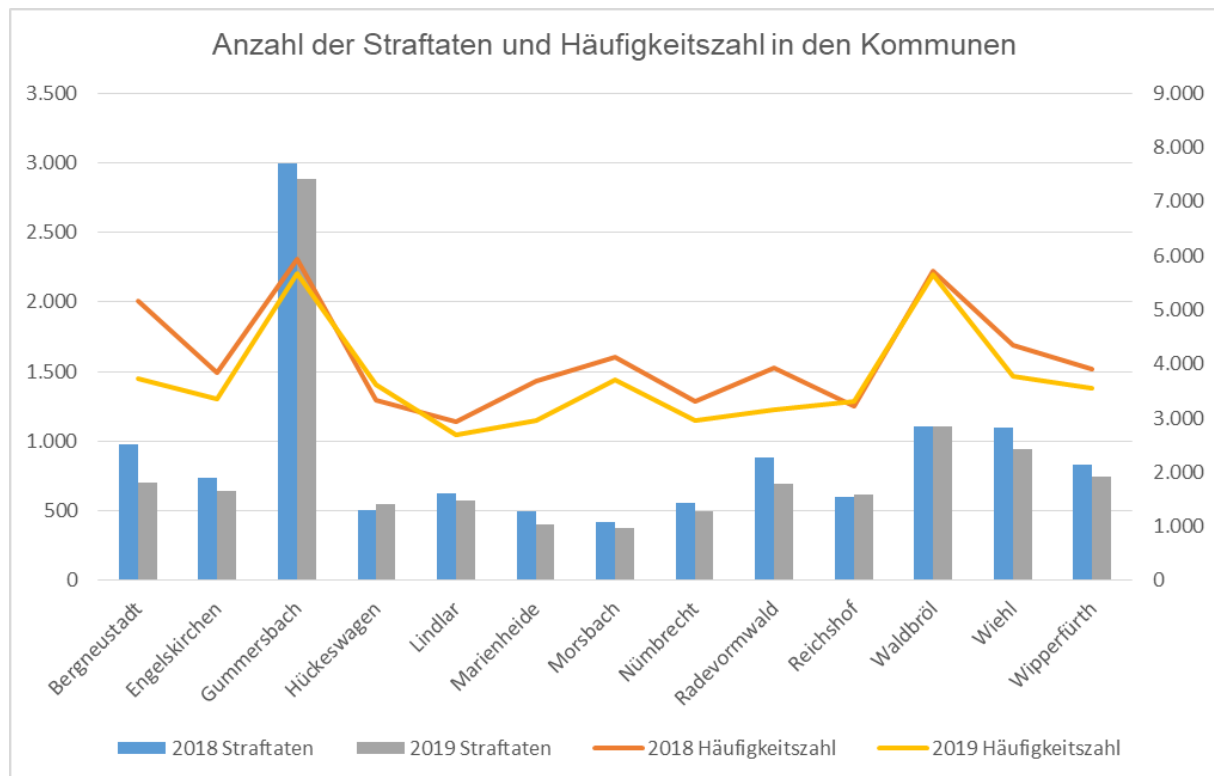
Fast 50 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbes. Betrug), 13,8 % auf Körperverletzungsdelikte und 13,5 % auf Sachbeschädigungsdelikte.

4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 5 Jahren zwischen 3.944 und 4.752. Von 2018 auf 2019 ist ein Rückgang von 9 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2019 ist die niedrigste der letzten 5 Jahre.

	2018 Straftaten	2018 Häufigkeitszahl	2019 Straftaten	2019 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	974	5.159	704	3.732
Engelskirchen	741	3.829	645	3.347
Gummersbach	2.993	5.927	2.880	5.682
Hückeswagen	501	3.327	546	3.625
Lindlar	629	2.923	576	2.692
Marienheide	500	3.677	399	2.944
Morsbach	423	4.116	379	3.712
Nümbrecht	559	3.305	500	2.944
Radevormwald	881	3.928	696	3.148
Reichshof	600	3.209	617	3.307
Waldbröl	1.108	5.706	1.103	5.644
Wiehl	1.096	4.357	946	3.764
Wipperfürth	828	3.905	747	3.557
Oberbergischer Kreis	11.833	4.334	10.745	3.944



Die Zahl der Straftaten stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr in 2 von 13 Kommunen. Erfreulich ist der Rückgang in den Gemeinden Engelskirchen (12 %), Lindlar (8,4 %), Marienheide (10,4 %), Morsbach (10,6 %), und Nümbrecht (10,6 %), sowie in den Städten Bergneustadt (27,7 %), Gummersbach (3,8 %), Radevormwald (21 %), Waldbröl (0,5 %), Wiehl (13,7 %) und Wipperfürth (9,8 %).

In den Städten Gemeinden Hückeswagen (9 %) und Reichshof (2,8 %) ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Trotz der Steigerung in Hückeswagen (9 %), liegt diese in der Häufigkeitszahl deutlich unter der des gesamten Oberbergischen Kreises.

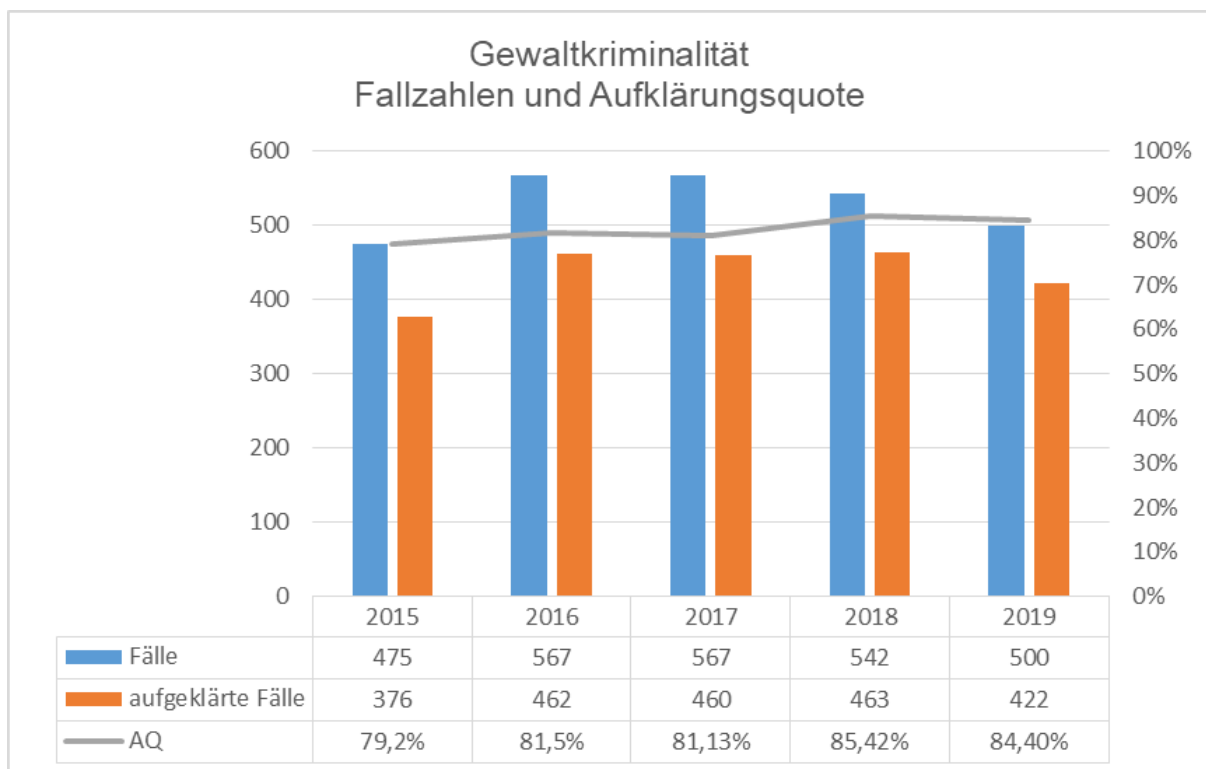
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar, Marienheide und Nümbrecht am niedrigsten und in den Städten Gummersbach und Waldbröl am höchsten aus.

5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

5.1 Gewalkriminalität

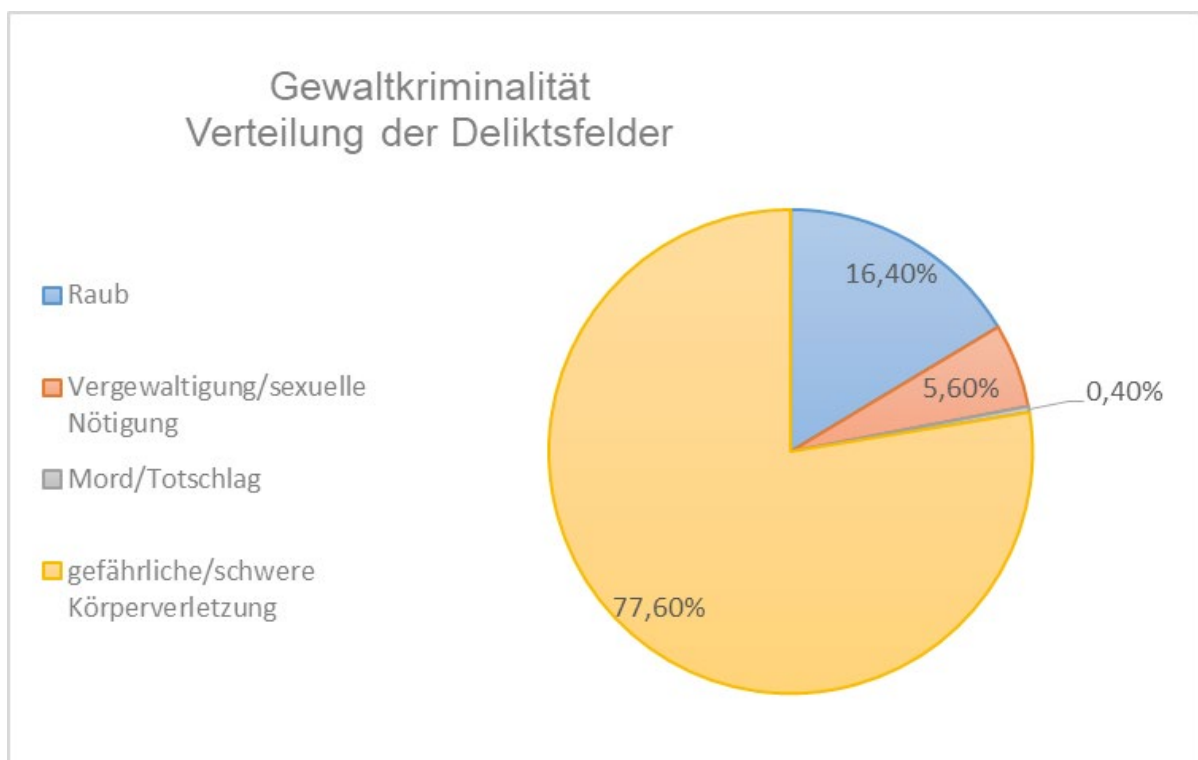
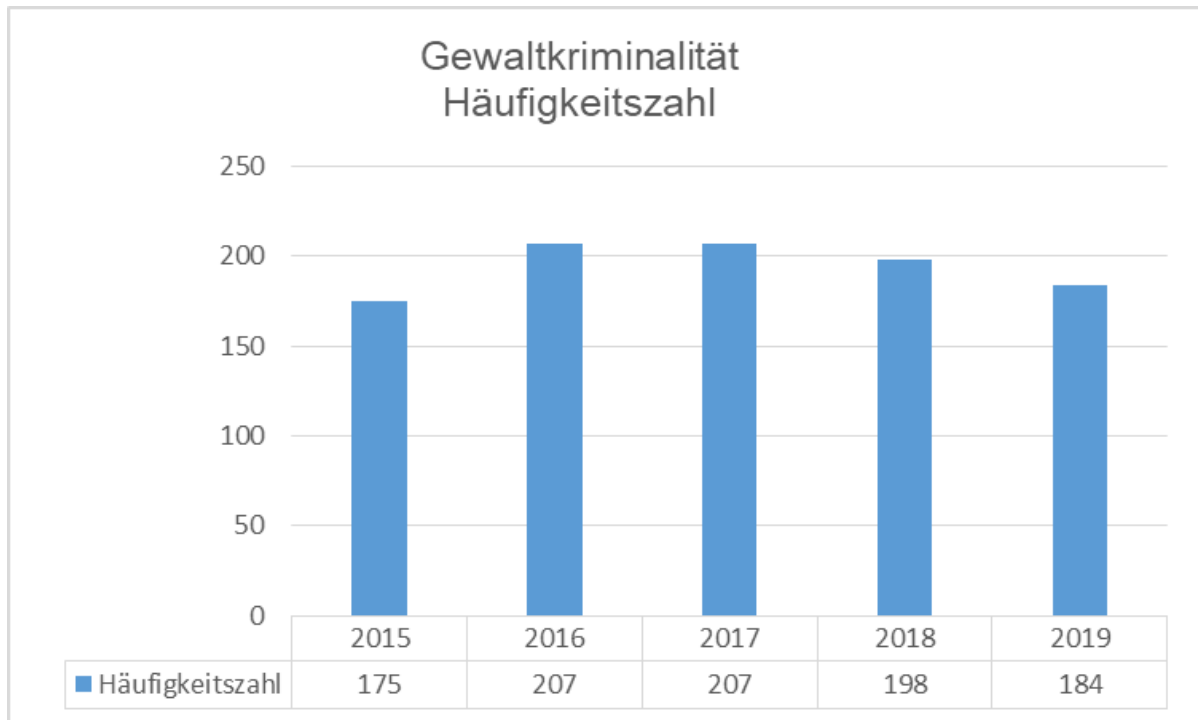
Der Summenschlüssel **„892000 Gewalkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft-/ und Seeverkehr



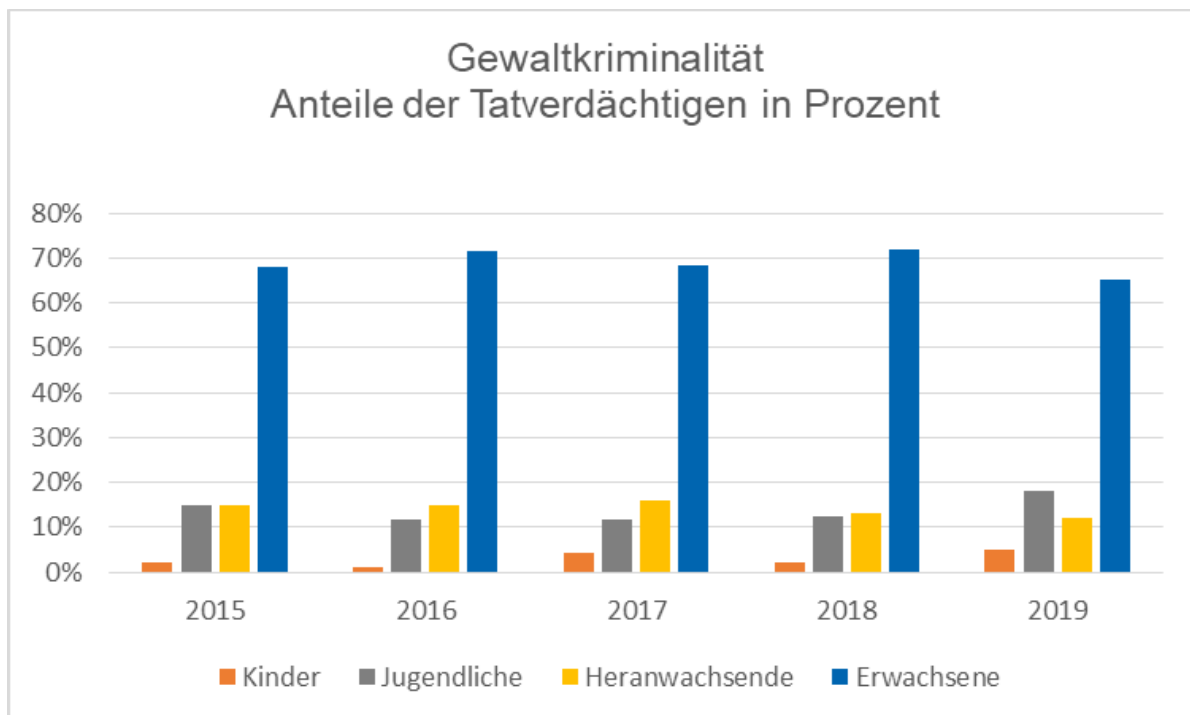
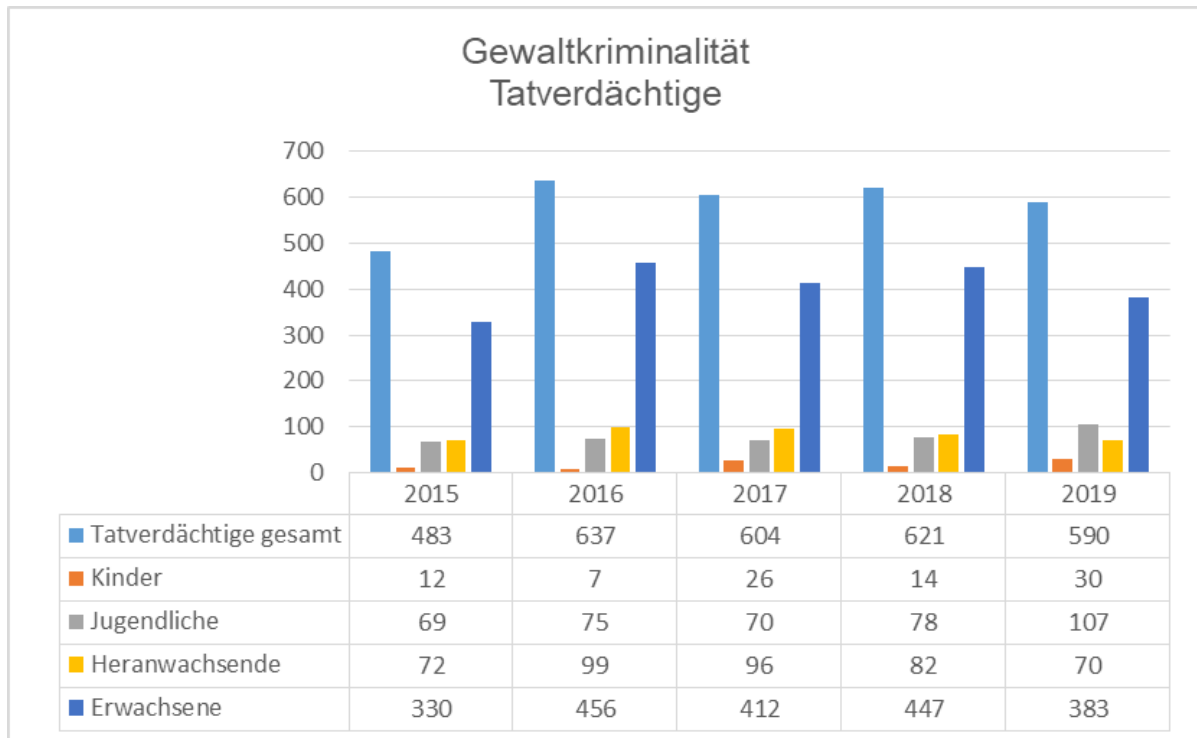
Die Zahl der Gewaltdelikte ist in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % (42 Straftaten) gesunken.

In der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



Über 3/4 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier waren 20,1 % der Opfer Teil der eigenen Familie/ Partnerschaft und weitere 30,8 % der Opfer Personen aus dem sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



35 % aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	500	542			-42	-8%	422	463	84%	85%	-1%	184	199
Bergneustadt	37	42	7%	8%	-5	-12%	27	33	73%	79%	-6%	196	223
Engelskirchen	21	26	4%	5%	-5	-19%	17	22	81%	85%	-4%	109	134
Gummersbach	129	145	26%	27%	-16	-11%	110	128	85%	88%	-3%	254	287
Hückeswagen	20	28	4%	5%	-8	-29%	19	24	95%	86%	9%	133	186
Lindlar	39	19	8%	4%	20	105%	32	17	82%	89%	-7%	182	88
Marienheide	19	29	4%	5%	-10	-34%	17	23	89%	79%	10%	140	213
Morsbach	12	25	2%	5%	-13	-52%	9	20	75%	80%	-5%	118	243
Nümbrecht	26	20	5%	4%	6	30%	25	19	96%	95%	1%	153	118
Radevormwald	27	46	5%	8%	-19	-41%	25	40	93%	87%	6%	122	205
Reichshof	37	16	7%	3%	21	131%	33	12	89%	75%	14%	198	86
Waldbröl	60	51	12%	9%	9	18%	49	45	82%	88%	-7%	307	263
Wiehl	39	59	8%	11%	-20	-34%	32	49	82%	83%	-1%	155	235
Wipperfürth	34	36	7%	7%	-2	-6%	27	31	79%	86%	-7%	162	170

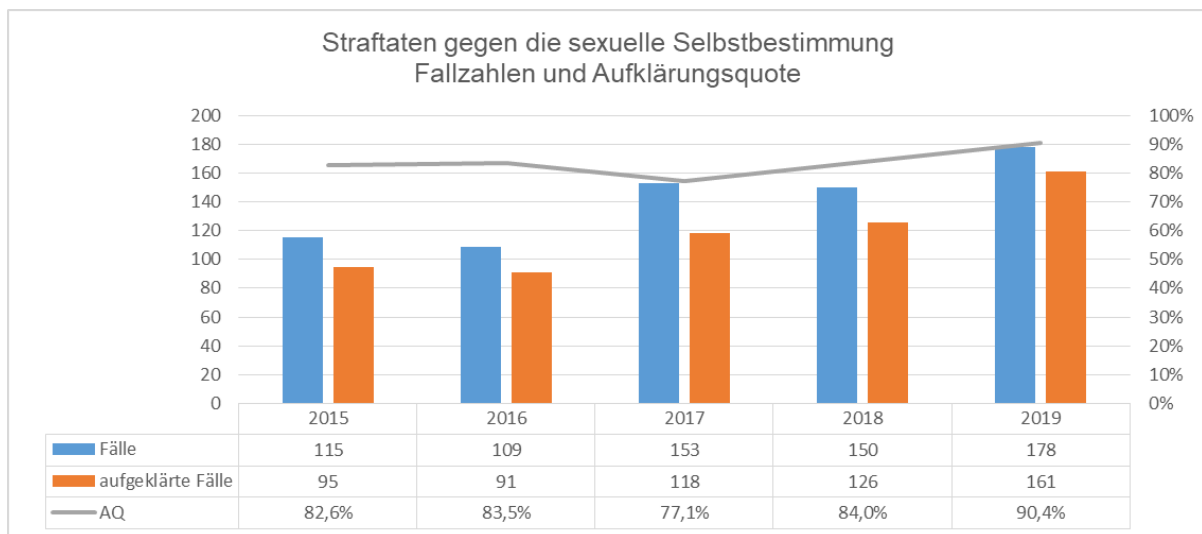
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Bergneustadt, Gummersbach, Marienheide, Morsbach, Radevormwald, Waldbröl und Wiehl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

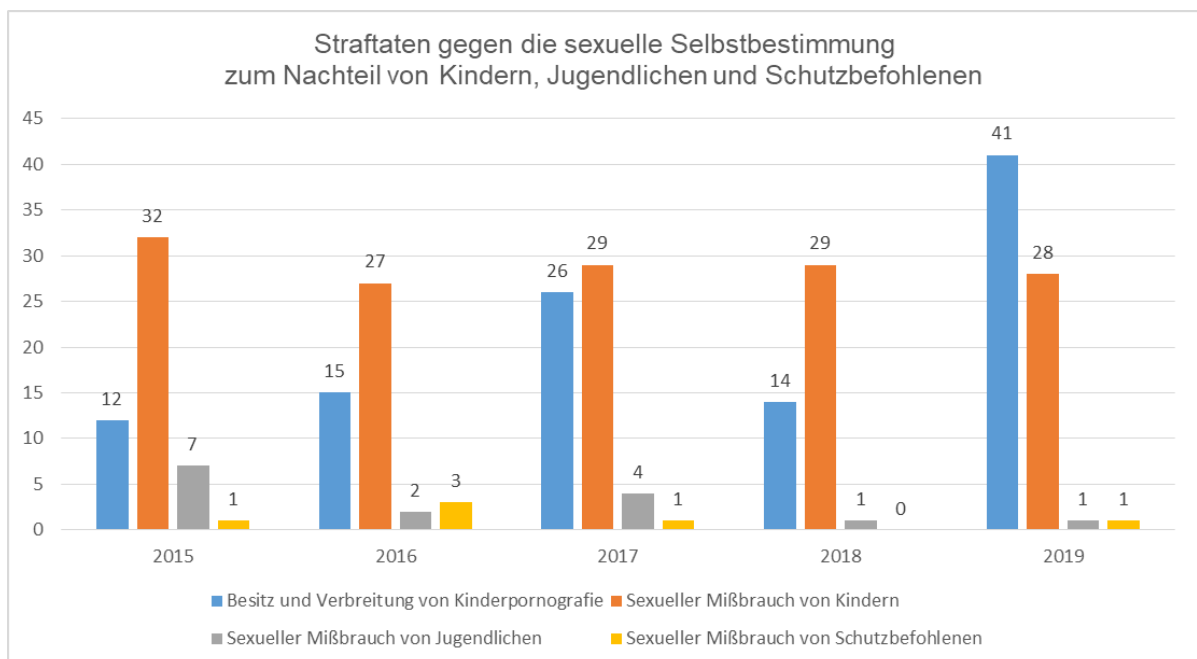
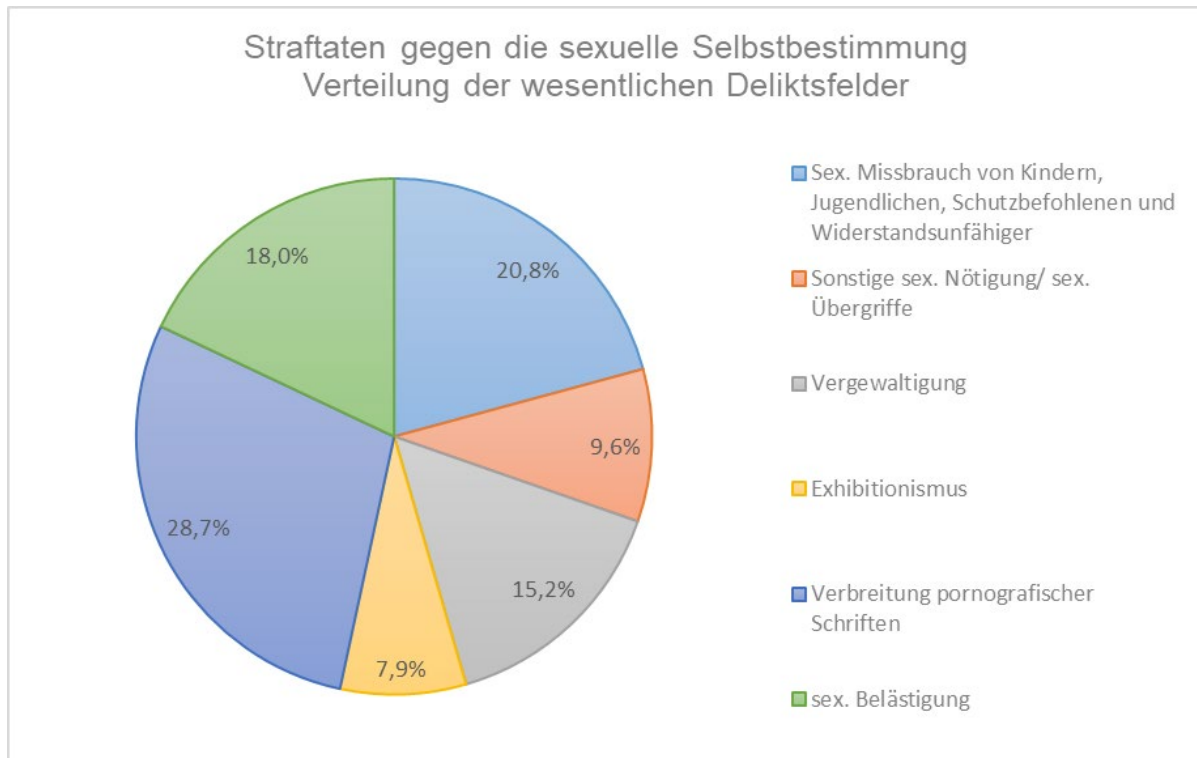
Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

- 111700 Vergewaltigung
- 111800 sexuelle Nötigung
- 113000 Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- 130000 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- 114000 Sexuelle Belästigung
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 143200 Verbreitung von Kinderpornografie



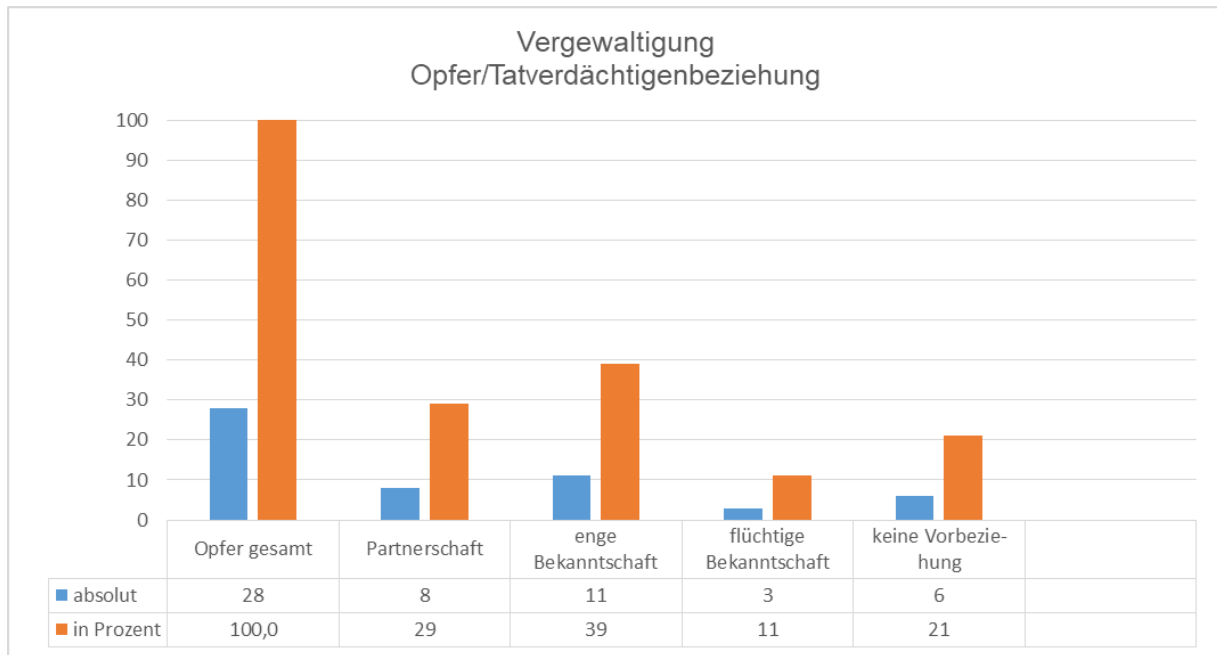
Die Fallzahlen sind, nach kontinuierlichen Rückgängen von 2015 und 2016, in 2017 deutlich angestiegen (40,4 %). Nach einem leichten Rückgang in 2018 sind die Fallzahlen in 2019 erneut um 28 Taten (18,7 %) in Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg in 2017 ist größtenteils auf die Einführung des Straftatbestandes der sexuellen Belästigung zurückzuführen. In diesem Bereich sind im Jahr 2017 29 Straftaten und im Berichtsjahr 32 Straftaten zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote ist mit 90,4% % der höchste Wert der letzten 5 Jahre.



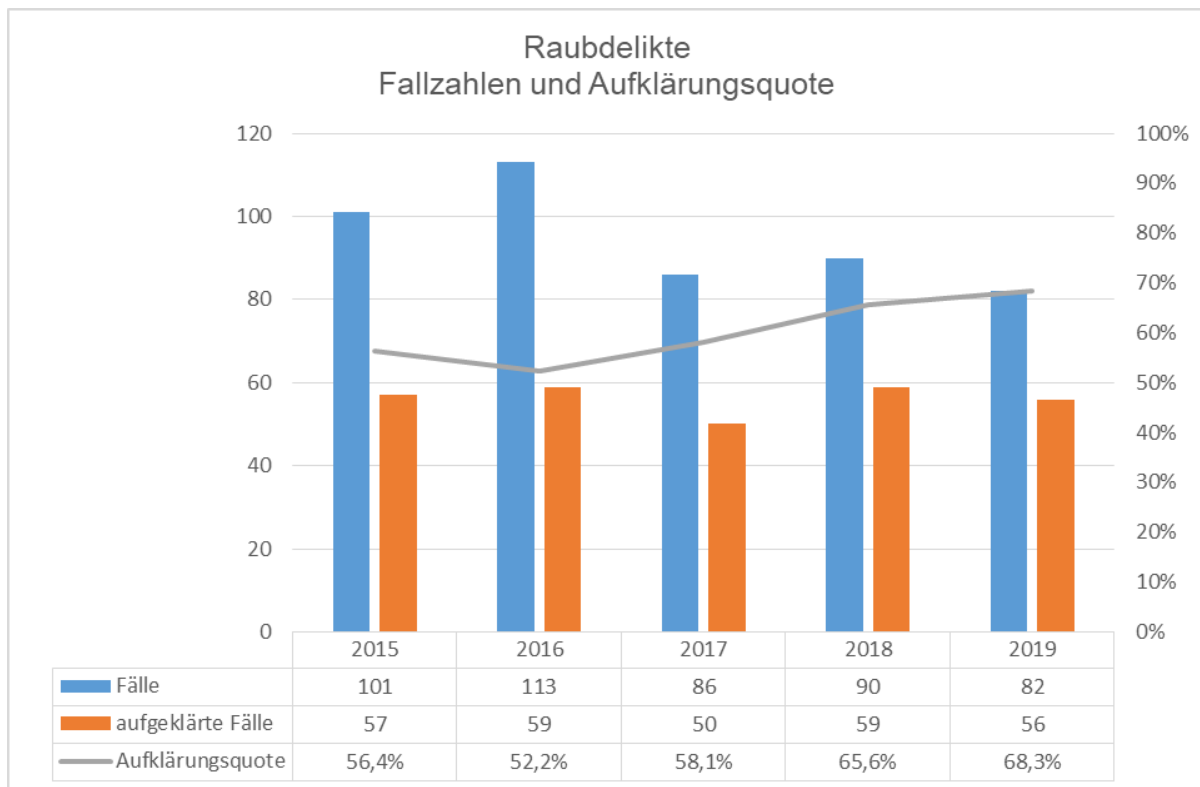
Die Anzahl der Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern liegt mit 28 Straftaten knapp unter dem Niveau des Vorjahres und dem Mittelwert der letzten 5 Jahre (29 Straftaten).

Der Bereich Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um 27 Fälle (192,9 %) auf 41 deutlich gestiegen. Es ist der höchste Wert der letzten 5 Jahre.

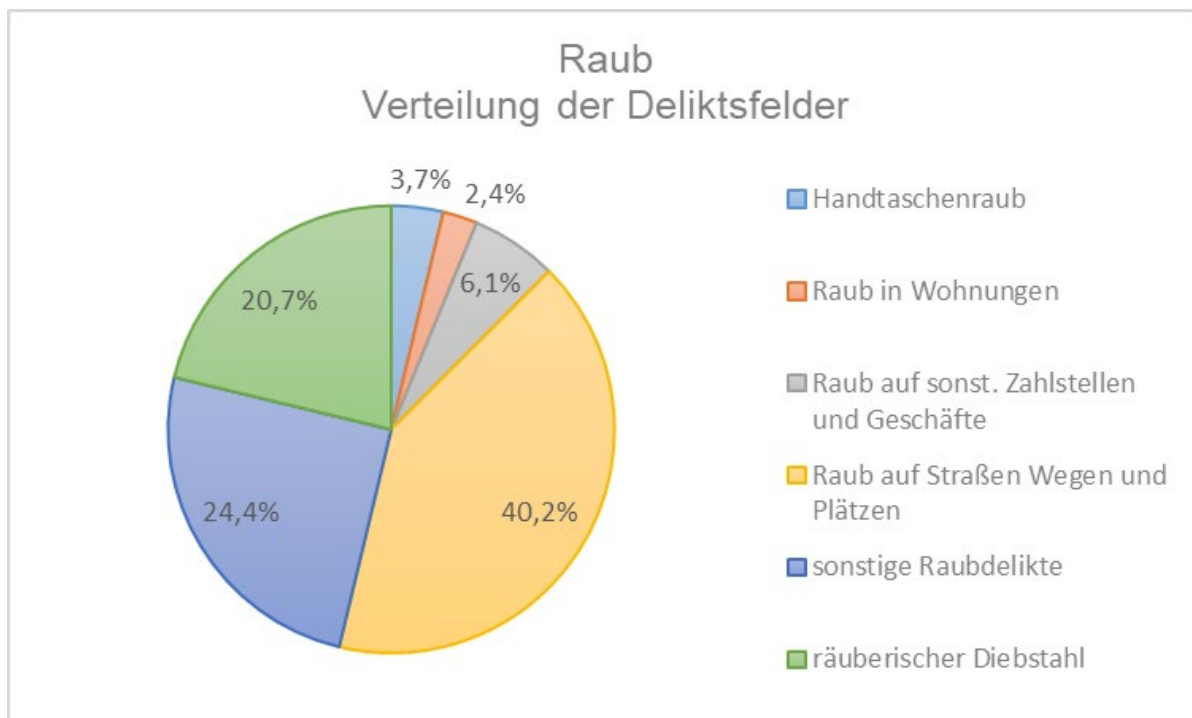


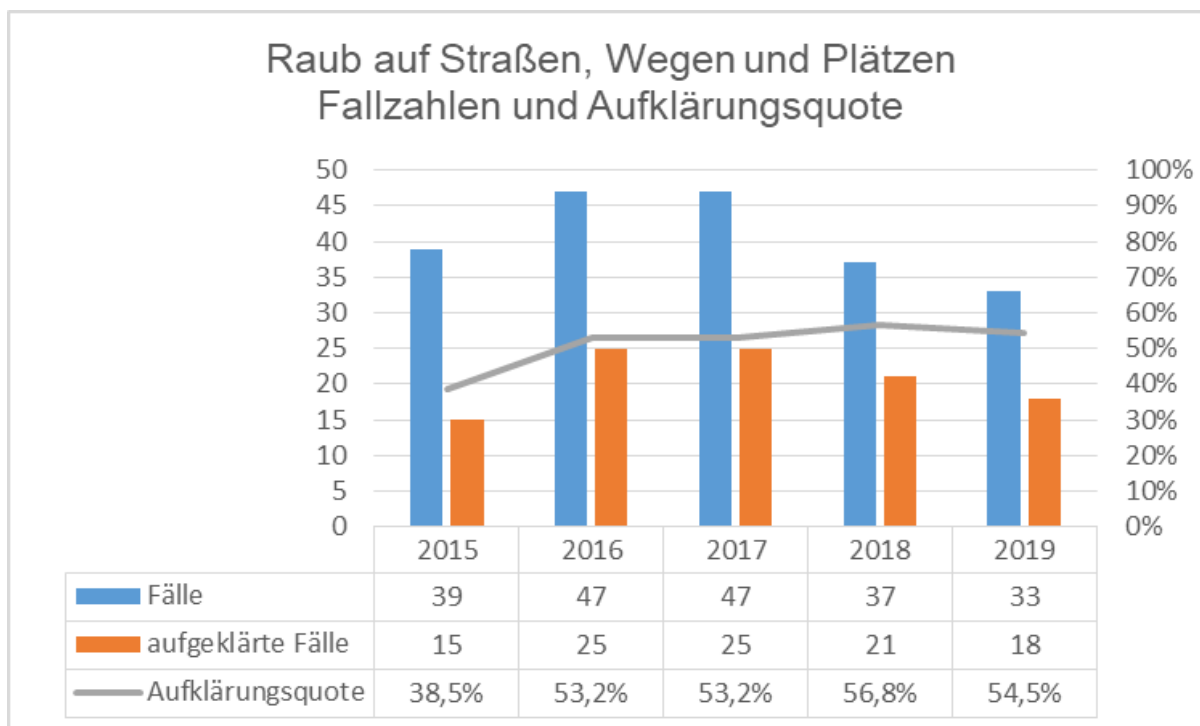
In 79 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 28,6 % der Fälle lebten sie sogar zusammen.

5.3 Raubdelikte



Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % auf 82 Straftaten gesunken. Es ist der niedrigste Wert der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 68,3 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.





Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % (4 Straftaten) deutlich zurückgegangen. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 54,5 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

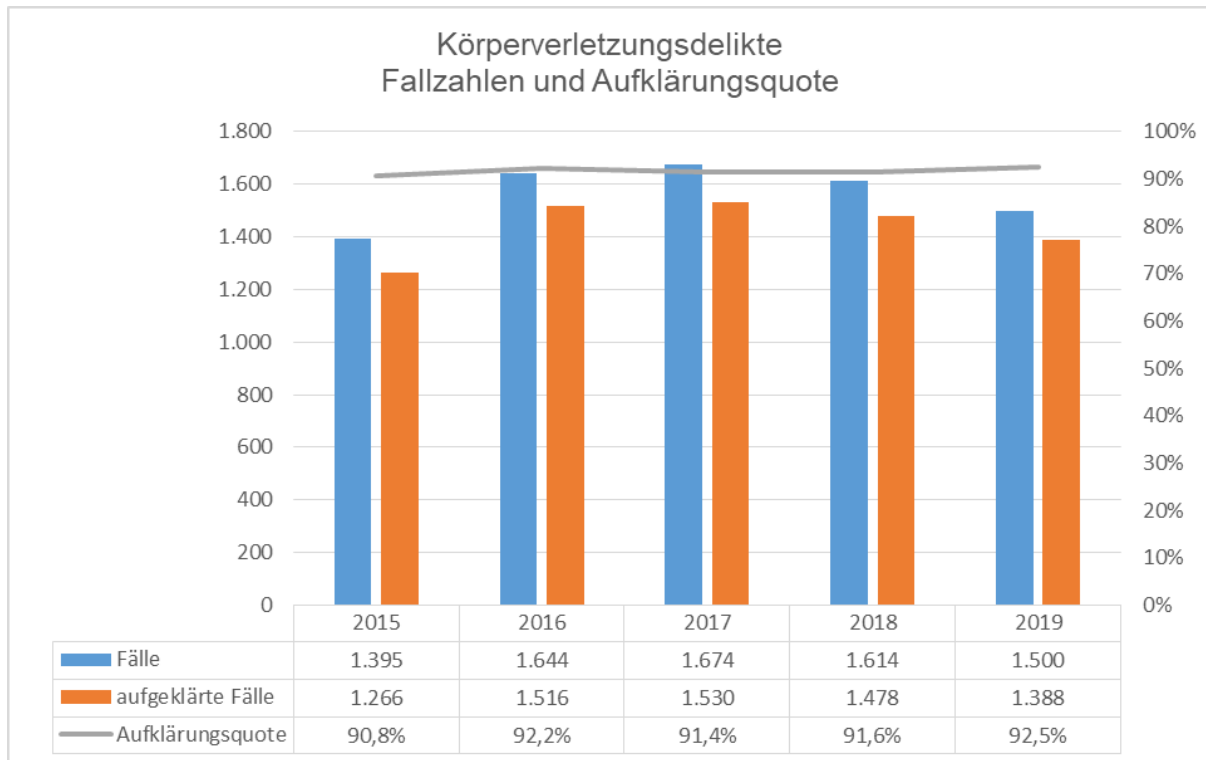
5.3.1 Regionale Verteilung Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	33	37			-4	-11%	18	21	55%	57%	-2%	12	14
Bergneustadt	4	5	12%	14%	-1	-20%	0	1	0%	20%	-20%	21	26
Engelskirchen	1	1	3%	3%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	5	5
Gummersbach	7	13	21%	35%	-6	-46%	3	11	43%	85%	-42%	14	26
Hückeswagen	0	1	0%	3%	-1	-100%	0	0		0%	0%	0	7
Lindlar	2	1	6%	3%	1	100%	1	0	50%	0%	50%	9	5
Marieneide	0	1	0%	3%	-1	-100%	0	0		0%	0%	0	7
Morsbach	2	1	6%	3%	1	100%	1	0	50%	0%	50%	20	10
Nümbrecht	2	1	6%	3%	1	100%	2	1	100%	100%	0%	12	6
Radevormwald	1	1	3%	3%	0	0%	0	1	0%	100%	-100%	5	4
Reichshof	0	0	0%	0%	0		0	0			0%	0	0
Waldbröl	3	5	9%	14%	-2	-40%	2	2	67%	40%	27%	15	26
Wiehl	4	5	12%	14%	-1	-20%	4	3	100%	60%	40%	16	20
Wipperfürth	6	2	18%	5%	4	200%	4	2	67%	100%	-33%	29	9

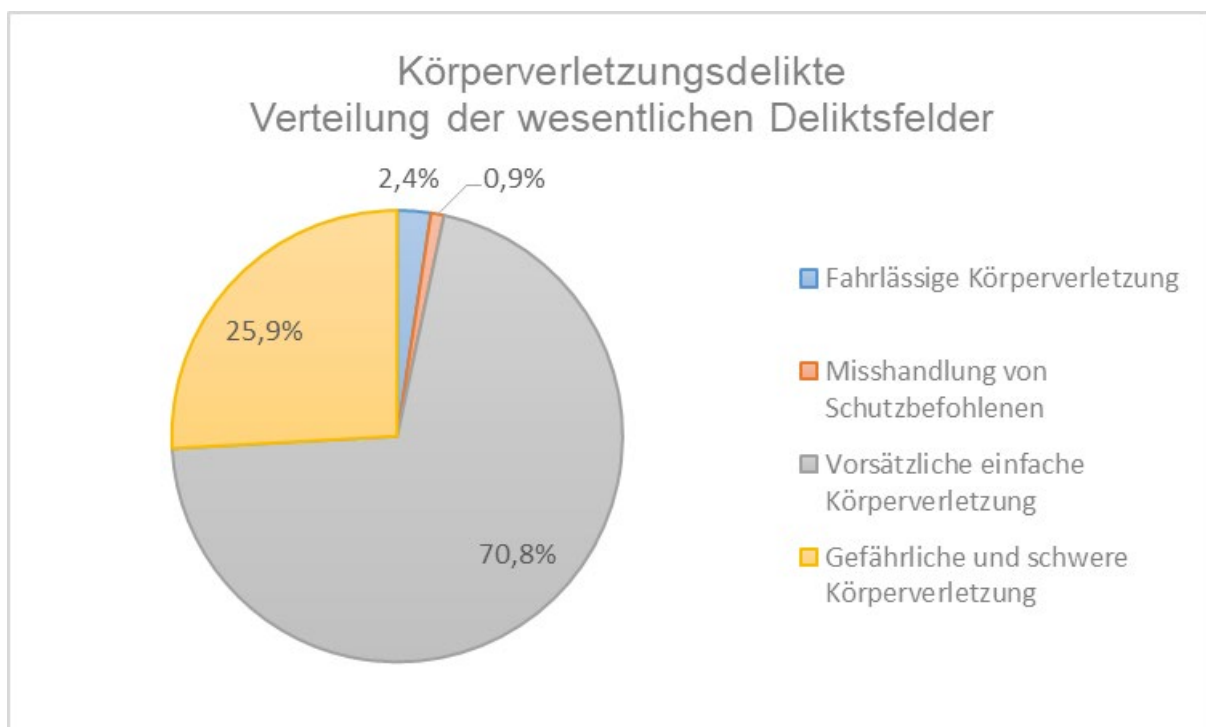
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch beim Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Bergneustadt, Gummersbach, Morsbach, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

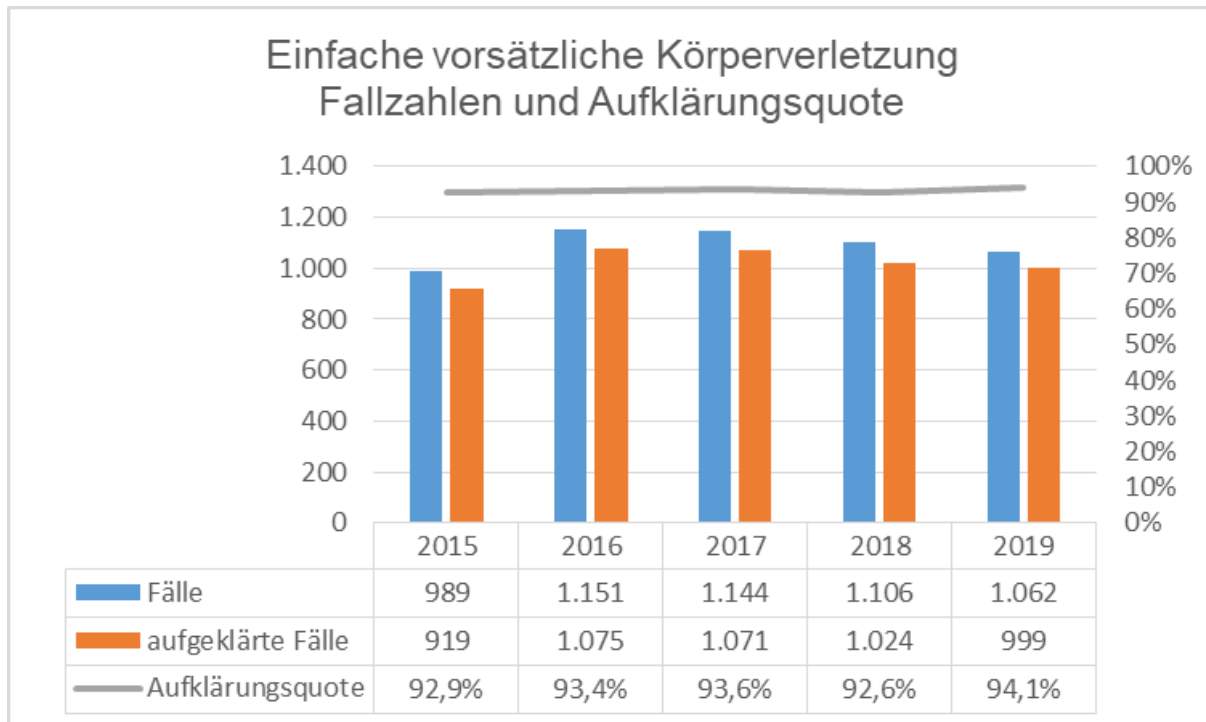
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.4 Körperverletzungsdelikte

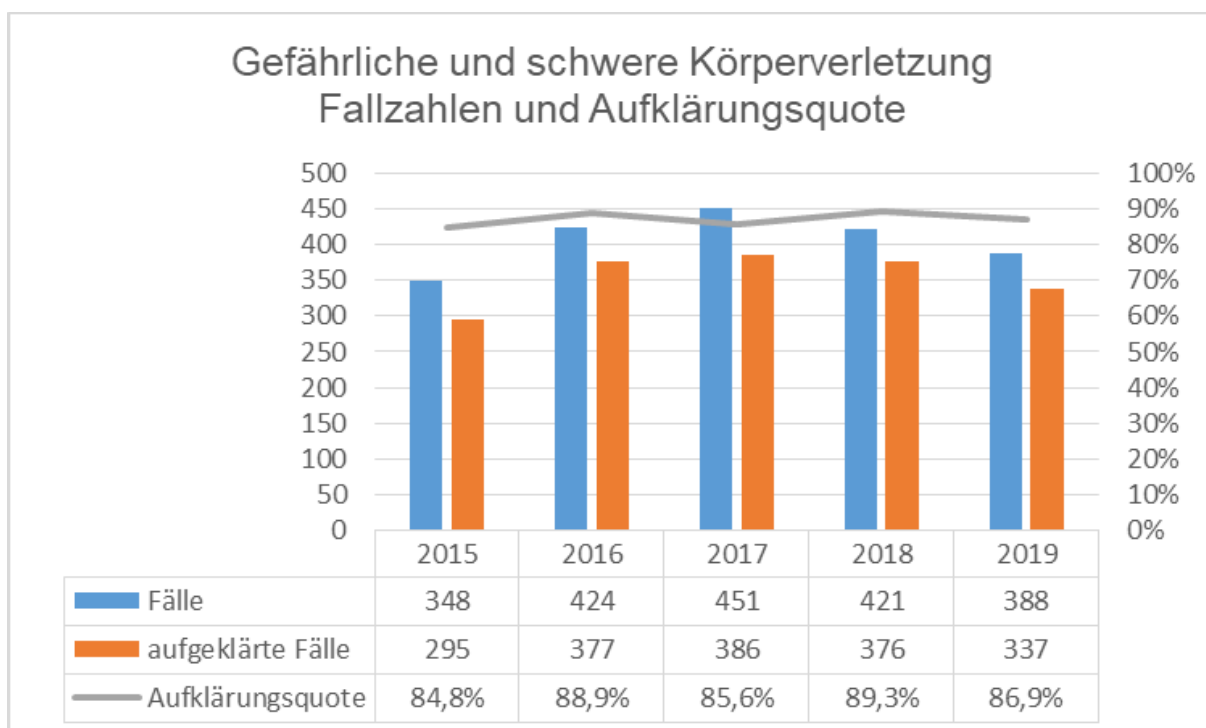


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % gesunken, die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.



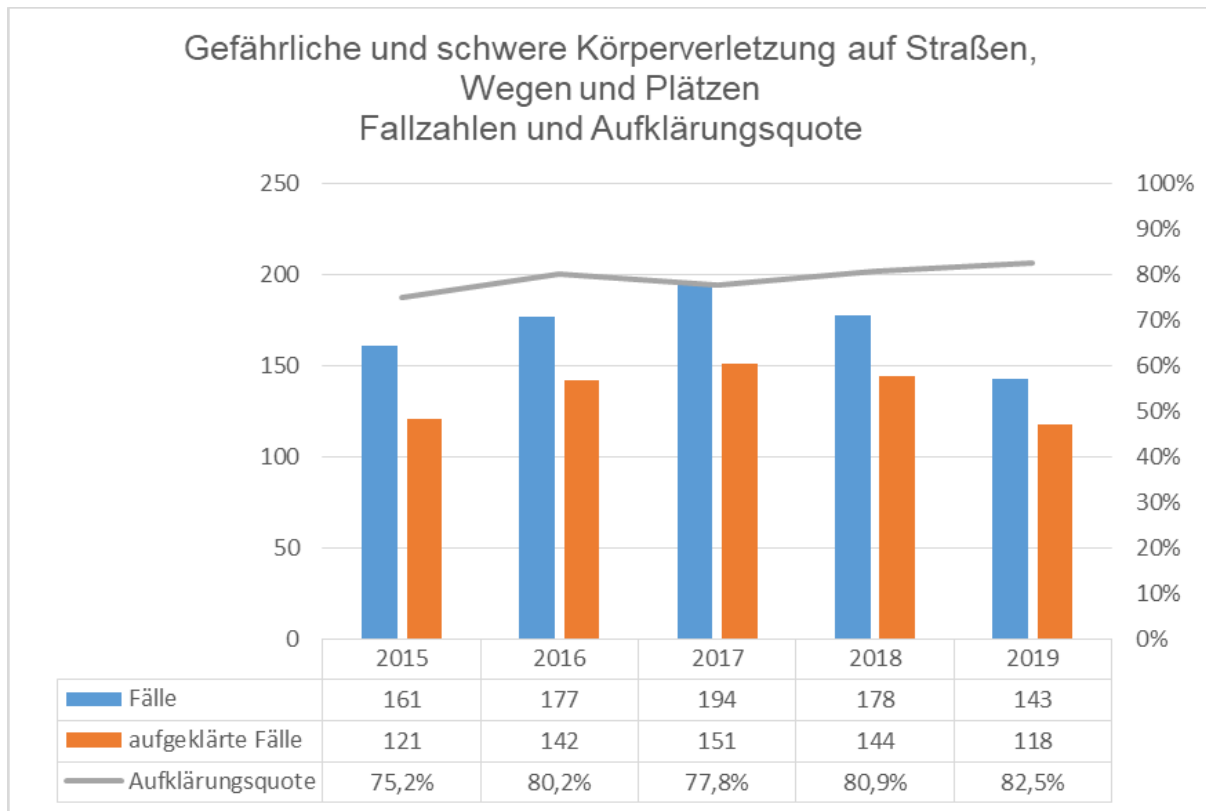


70,8 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In 68 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer. In 21 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



25,9 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen und schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie wiesen z.B. eine schwere Verletzungsfolge auf bzw. erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder sonstigen gefährlichen Gegenstandes.

In 52 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 9 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 19,7 % (35 Straftaten) auf 143 gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 82,5 % auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.4.1 Regionale Verteilung gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	143	178			-35	-20%	119	144	83%	81%	2%	52	65
Bergneustadt	6	11	4%	6%	-5	-45%	5	7	83%	64%	20%	32	58
Engelskirchen	6	10	4%	6%	-4	-40%	4	9	67%	90%	-23%	31	52
Gummersbach	44	43	31%	24%	1	2%	35	38	80%	88%	-9%	87	85
Hückeswagen	5	9	3%	5%	-4	-44%	4	7	80%	78%	2%	33	60
Lindlar	17	9	12%	5%	8	89%	14	8	82%	89%	-7%	79	42
Marieneide	6	13	4%	7%	-7	-54%	5	9	83%	69%	14%	44	96
Morsbach	1	9	1%	5%	-8	-89%	1	7	100%	78%	22%	10	88
Nümbrecht	4	4	3%	2%	0	0%	4	4	100%	100%	0%	24	24
Radevormwald	6	15	4%	8%	-9	-60%	6	12	100%	80%	20%	27	67
Reichshof	10	3	7%	2%	7	233%	8	2	80%	67%	13%	54	16
Waldbröl	18	16	13%	9%	2	13%	15	15	83%	94%	-10%	92	82
Wiehl	14	18	10%	10%	-4	-22%	12	12	86%	67%	19%	56	72
Wipperfürth	7	18	5%	10%	-11	-61%	6	14	86%	78%	8%	33	85

Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Lindlar, Reichshof, Waldbröl und Wiehl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

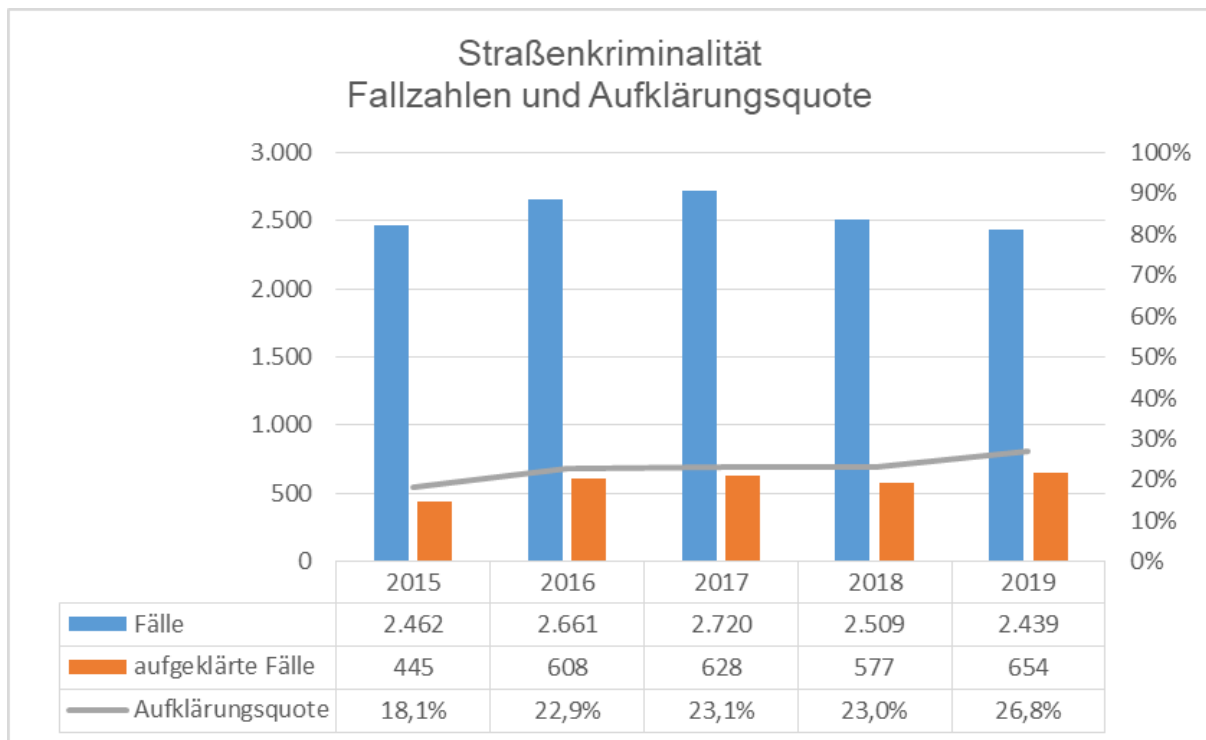
Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu deutlichen prozentualen Veränderungen.

5.5 Straßenkriminalität

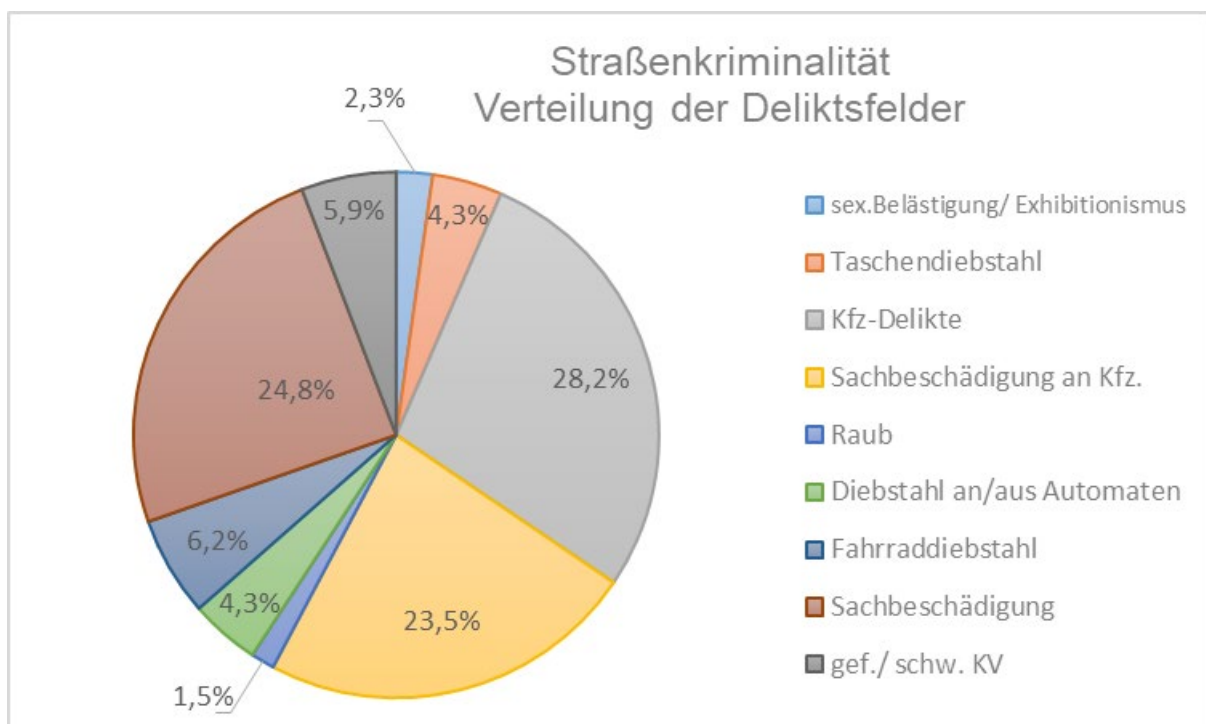
Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

114000	Sexuelle Belästigung
115000	Straftaten aus Gruppen
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport
*50.00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
*90.00	Taschendiebstahl insgesamt
*00100	Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
*00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt
*00300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
*00700	Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300	Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Insgesamt 22,7 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.
Die Fallzahlen sind in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % (70 Straftaten) auf 2439 gesunken. Dies ist der niedrigste Wert der letzten 5 Jahre.
Die Aufklärungsquote liegt mit 26,8 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

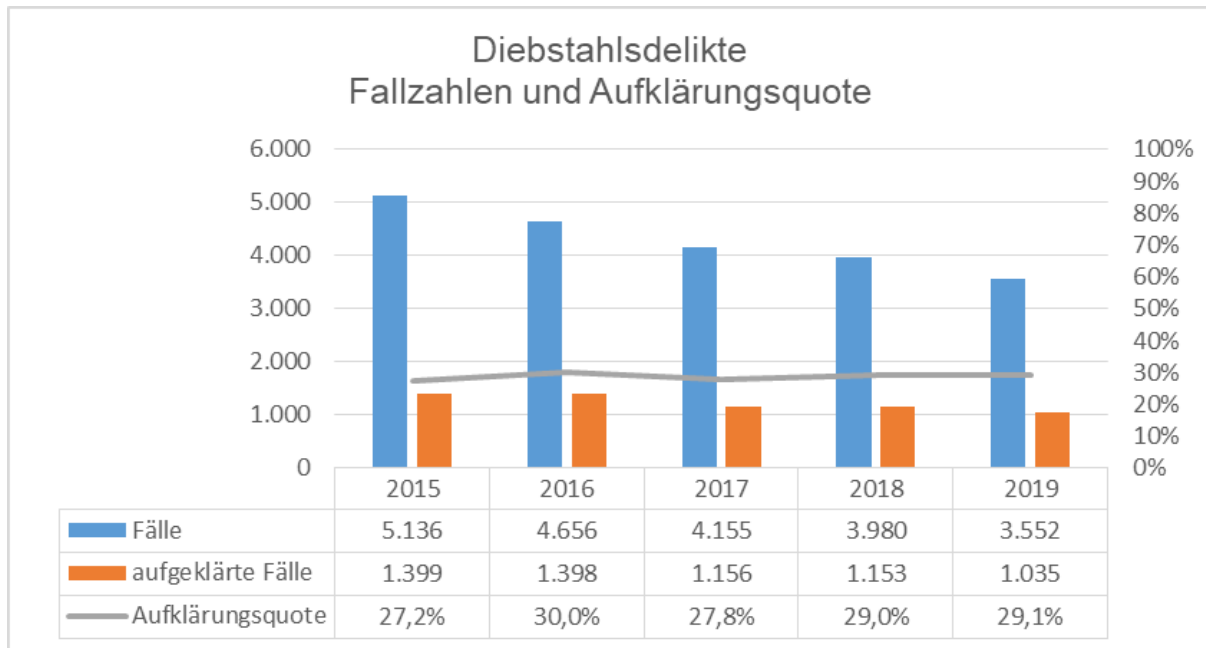


5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

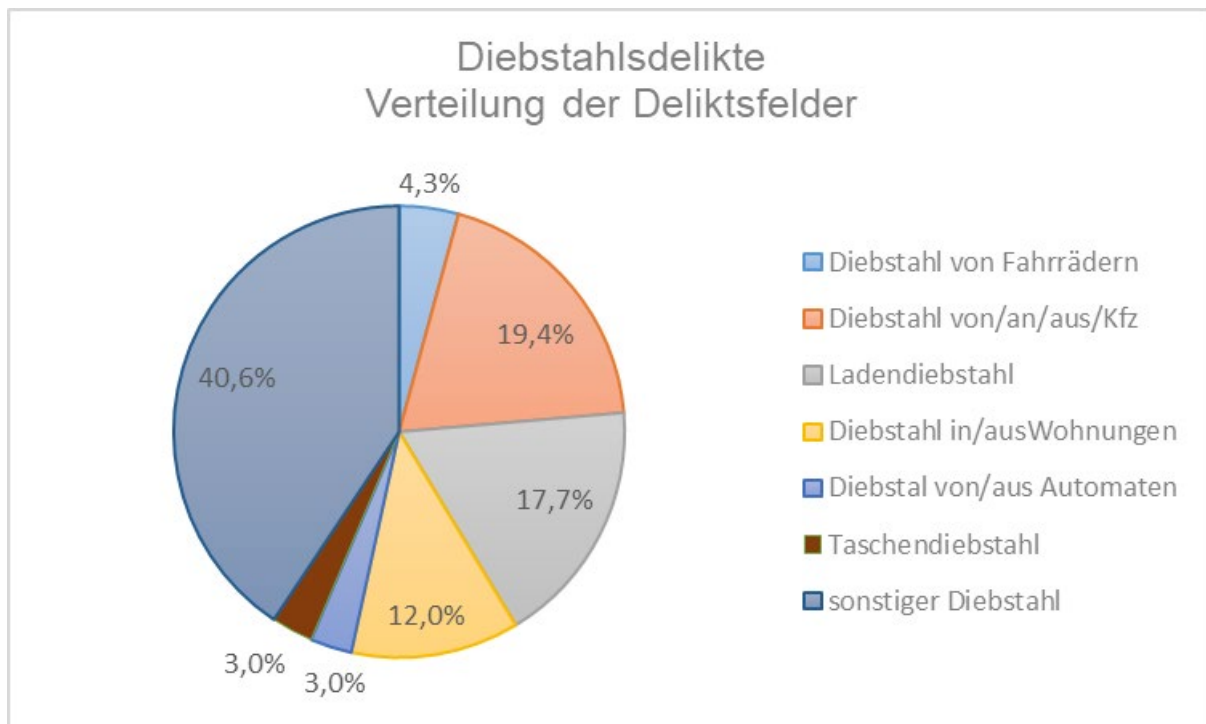
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	2439	2509			-70	-3%	654	577	27%	23%	4%	895	919
Bergneustadt	133	203	5%	8%	-70	-34%	42	54	32%	27%	5%	705	1075
Engelskirchen	145	161	6%	6%	-16	-10%	30	48	21%	30%	-9%	752	832
Gummersbach	583	545	24%	22%	38	7%	163	123	28%	23%	5%	1150	1079
Hückeswagen	154	113	6%	5%	41	36%	52	20	34%	18%	16%	1023	750
Lindlar	157	134	6%	5%	23	17%	35	23	22%	17%	5%	734	623
Marienheide	99	111	4%	4%	-12	-11%	16	27	16%	24%	-8%	731	816
Morsbach	105	118	4%	5%	-13	-11%	15	30	14%	25%	-11%	1028	1148
Nümbrecht	95	86	4%	3%	9	10%	28	26	29%	30%	-1%	559	509
Radevormwald	161	219	7%	9%	-58	-26%	31	38	19%	17%	2%	728	976
Reichshof	147	134	6%	5%	13	10%	39	31	27%	23%	3%	788	717
Waldbröl	244	256	10%	10%	-12	-5%	83	66	34%	26%	8%	1249	1319
Wiehl	227	234	9%	9%	-7	-3%	64	45	28%	19%	9%	903	930
Wipperfürth	188	195	8%	8%	-7	-4%	56	46	30%	24%	6%	895	920

Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität sank 2018 gegenüber dem Vorjahr in 9 von 13 Kommunen. Deutliche Rückgänge gab es in Bergneustadt (-34 %), Radevormwald (-26 %). Besonders signifikant sind die Steigerungen in Hückeswagen (36 %) und Lindlar (17 %).

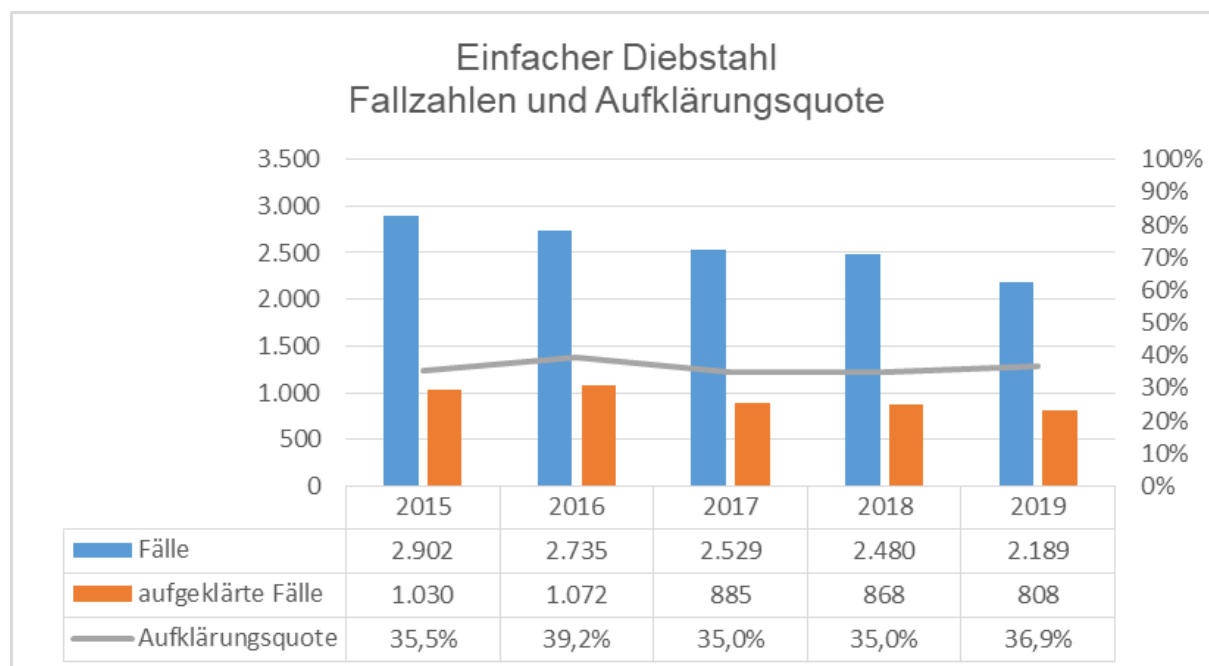
5.6 Diebstahlsdelikte



Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 33 % an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 % und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 29,1 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

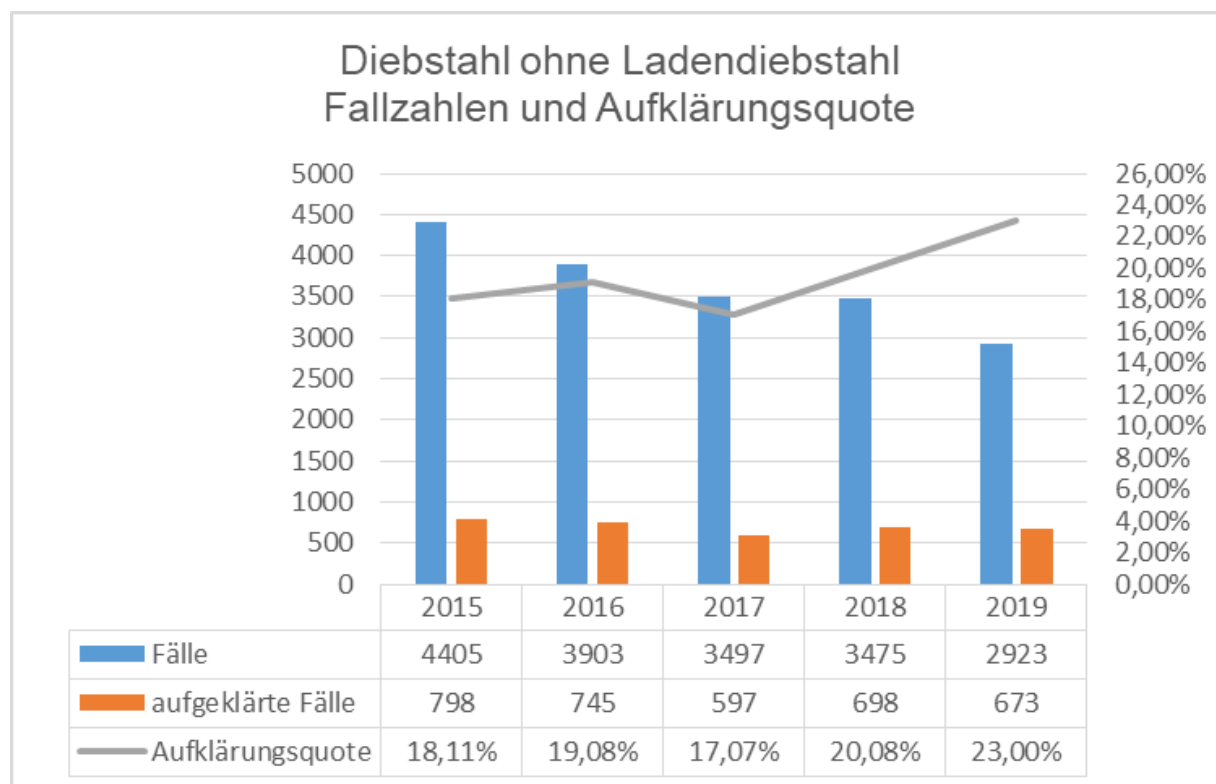


5.6.1 Einfacher Diebstahl

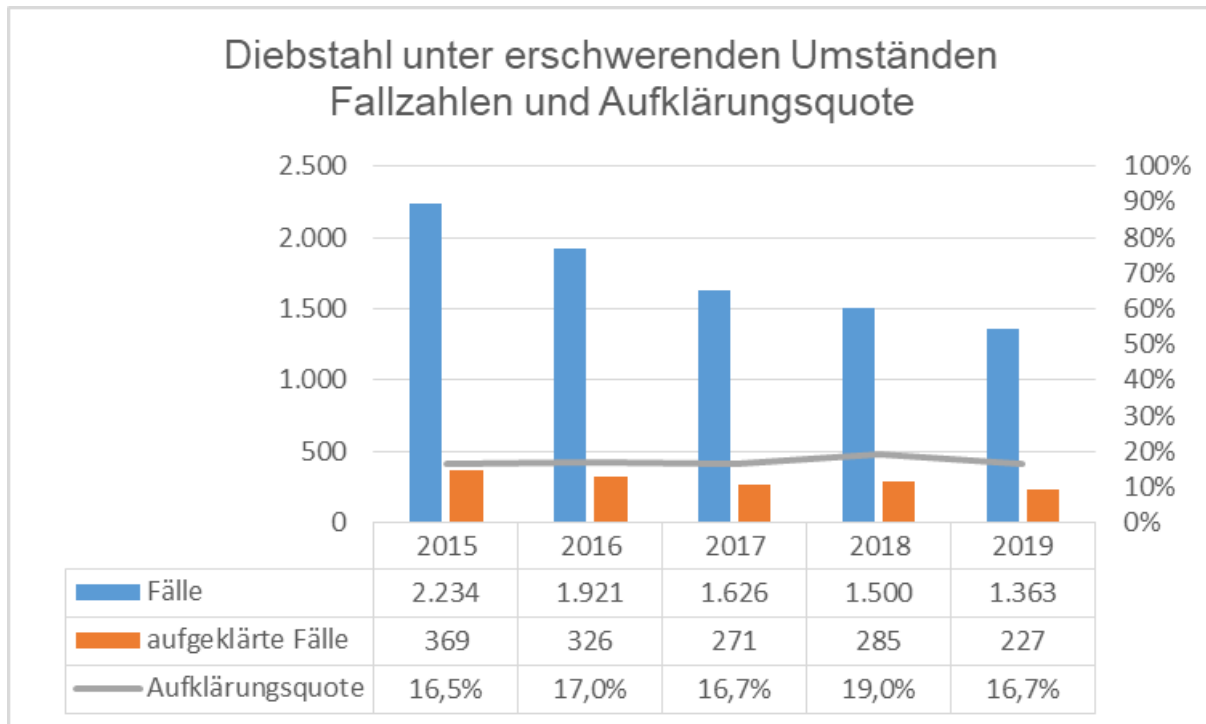


Mehr als die Hälfte aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl.

Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt 0,6 Prozentpunkte über dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre.



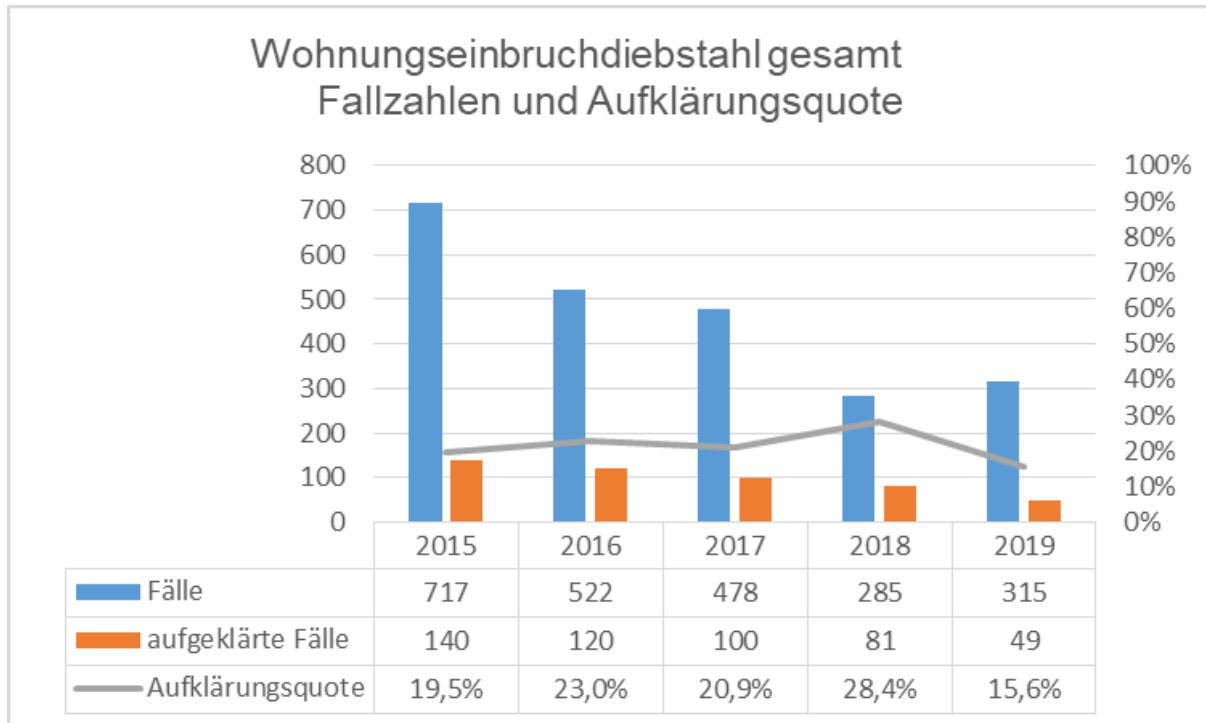
5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen. Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt 0,5 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



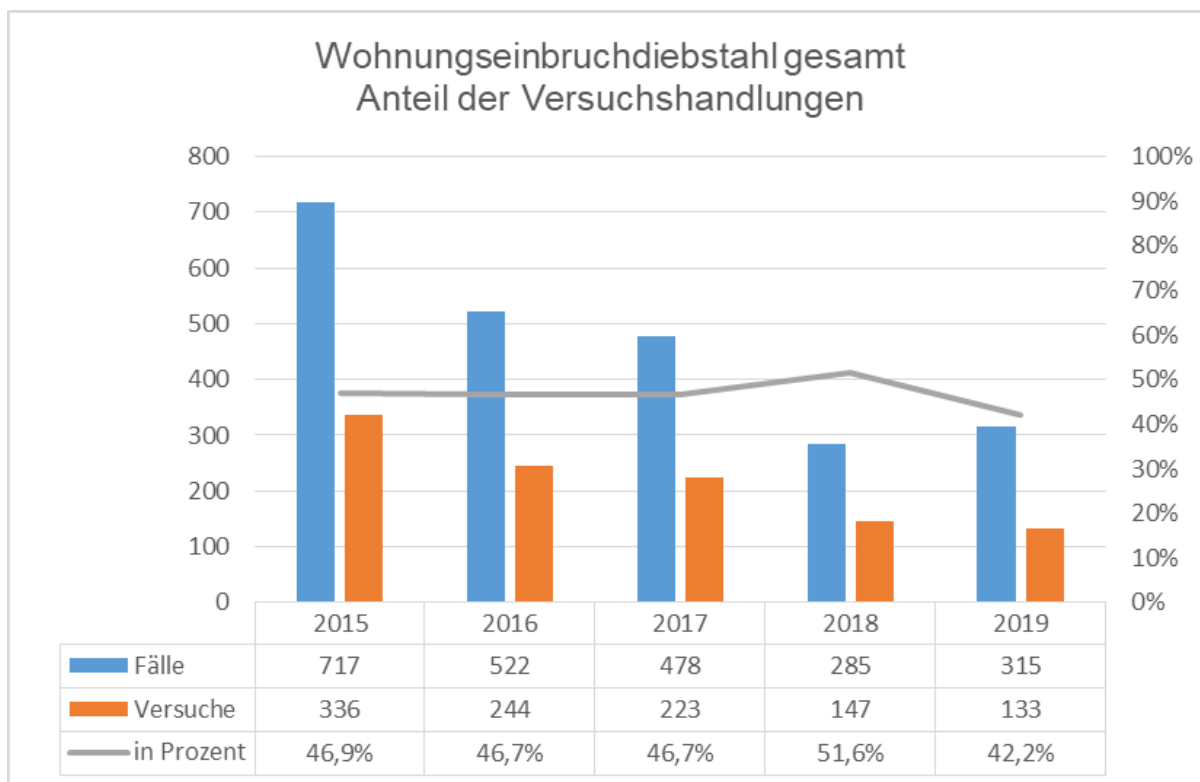
Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % (30 Straftaten) gestiegen und befindet sich auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote liegt mit 15,6 % auf dem niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 41 ermittelten Tatverdächtigen hatten 16 (39 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Auffällig ist die hohe Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (19).



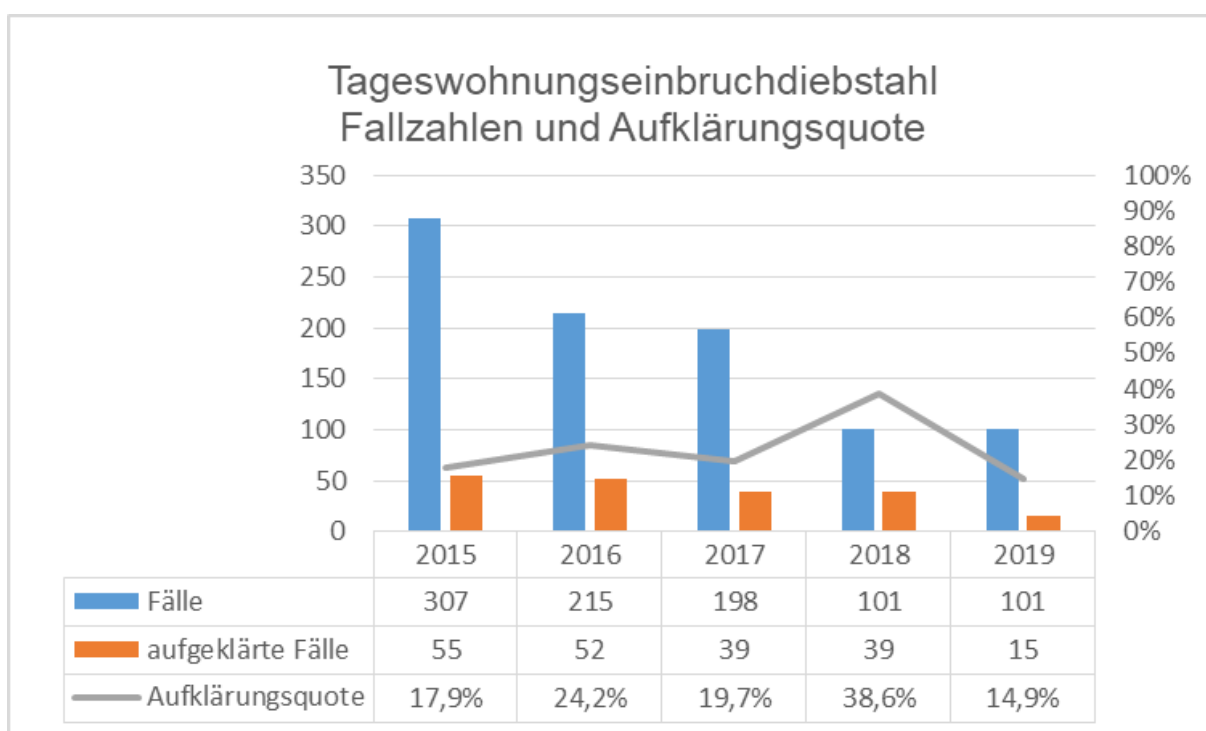
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen. Immer mehr Täter scheitern an den Sicherungseinrichtungen oder werden von Nachbarn vertrieben. Im Ergebnis enden über 40 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

5.6.3.1.1 Regionale Verteilung Wohnungseinbruchdiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ +/-				
	absolut		Fälle in %				absolut		AQ		Prozentpunkte		
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018			
OBK	315	285			30	11%	49	81	16%	28%	-13%	116	104
Bergneustadt	36	18	11%	6%	18	100%	6	15	17%	83%	-67%	191	95
Engelskirchen	30	22	10%	8%	8	36%	2	8	7%	36%	-30%	156	114
Gummersbach	65	57	21%	20%	8	14%	16	19	25%	33%	-9%	128	113
Hückeswagen	20	11	6%	4%	9	82%	7	2	35%	18%	17%	133	73
Lindlar	18	16	6%	6%	2	13%	2	4	11%	25%	-14%	84	74
Marienheide	15	13	5%	5%	2	15%	1	3	7%	23%	-16%	111	96
Morsbach	2	6	1%	2%	-4	-67%	1	3	50%	50%	0%	20	58
Nümbrecht	17	8	5%	3%	9	113%	0	1	0%	13%	-13%	100	47
Radevormwald	22	16	7%	6%	6	38%	2	1	9%	6%	3%	100	71
Reichshof	18	22	6%	8%	-4	-18%	3	8	17%	36%	-20%	96	118
Waldbröl	33	34	10%	12%	-1	-3%	2	6	6%	18%	-12%	169	175
Wiehl	26	52	8%	18%	-26	-50%	4	11	15%	21%	-6%	103	207
Wipperfürth	13	10	4%	4%	3	30%	3	0	23%	0%	23%	62	47

In 9 von 13 Kommunen sind Anstiege zu verzeichnen. Besonders deutlich sind diese in Nümbrecht (113 %), Bergneustadt (100 %) und in Hückeswagen (82 %) ausgefallen. In Morsbach (-67 %) und Wiehl (-50 %) ist ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die deutlichen prozentualen Veränderungen resultieren aus den insgesamt niedrigen absoluten Fallzahlen.

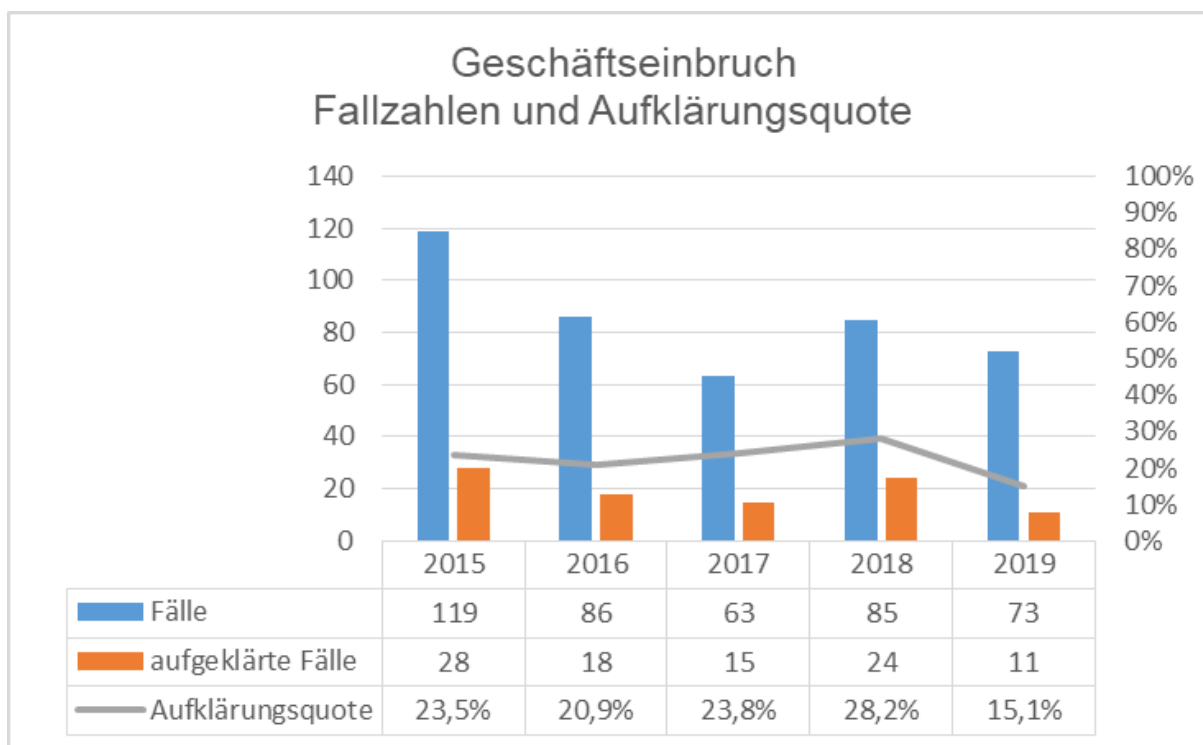
Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die Städte Gummersbach, Wiehl und Waldbröl sowie die Gemeinden Engelskirchen und Reichshof besonders belastet. Generell sind die Städte und Gemeinden im Verlauf der A 4 und A 45 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass über diese Strecken überörtliche Täter aus den Bereichen Köln und Dortmund anreisen.



Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Die Fallzahlen sind in 2019 gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Aufklärungsquote liegt mit 14,9 Prozent auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche befindet sich in 2019 auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Von 2018 auf 2019 ist ein Rückgang von 14 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt mit 15,1 % auf dem niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.6.3.2.1 Regionale Verteilung Geschäftseinbruch

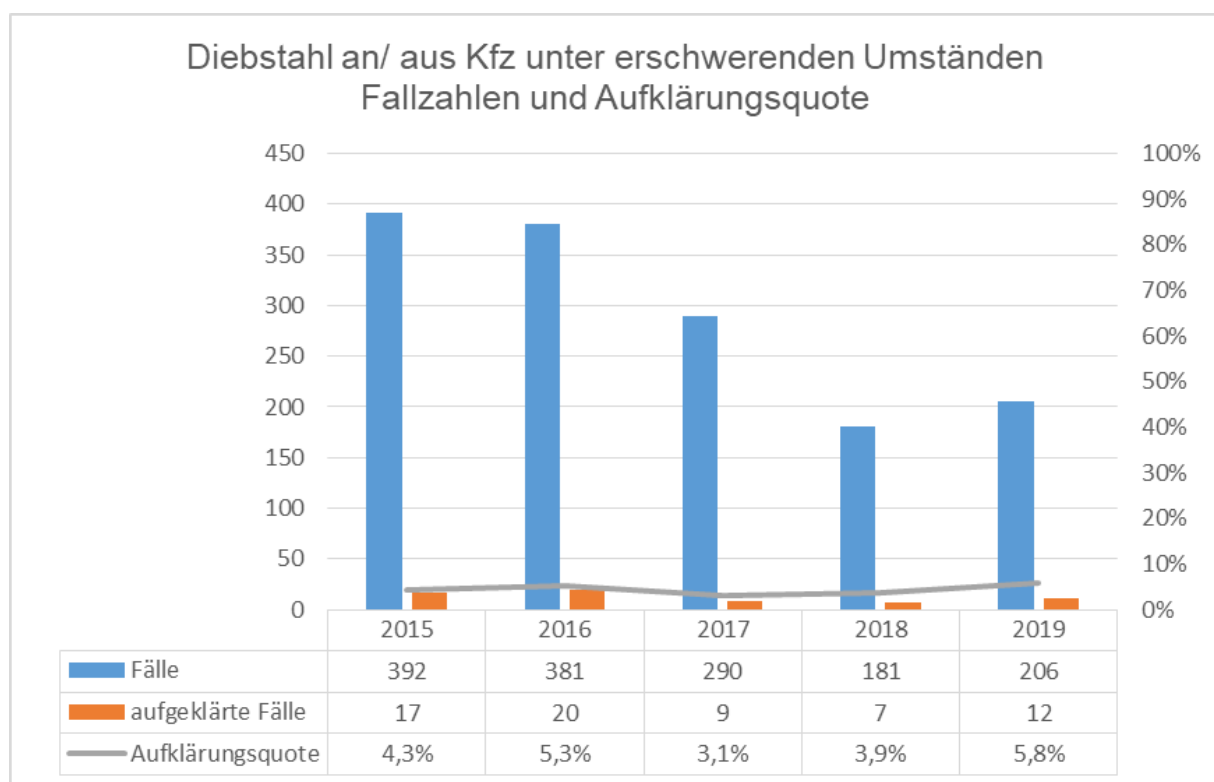
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	73	85			-12	-14%	11	24	15%	28%	-13%	27	31
Bergneustadt	7	5	10%	6%	2	40%	0	0	0%	0%	0%	37	26
Engelskirchen	3	8	4%	9%	-5	-63%	0	1	0%	13%	-13%	16	41
Gummersbach	11	29	15%	34%	-18	-62%	1	11	9%	38%	-29%	22	57
Hückeswagen	13	8	18%	9%	5	63%	4	3	31%	38%	-7%	86	53
Lindlar	3	2	4%	2%	1	50%	1	2	33%	100%	-67%	14	9
Marienheide	2	0	3%	0%	2	0%	0	0	0%		0%	15	0
Morsbach	2	1	3%	1%	1	0%	0	1	0%		0%	20	10
Nümbrecht	0	1	0%	1%	-1	0%	0	0	0%	0%	0%	0	6
Radevormwald	10	3	14%	4%	7	233%	1	2	10%	67%	-57%	45	13
Reichshof	2	3	3%	4%	-1	-33%	0	1	0%	33%	-33%	11	16
Waldbröl	8	6	11%	7%	2	33%	2	0	25%	0%	25%	41	31
Wiehl	8	8	11%	9%	0	0%	2	2	25%	25%	0%	32	32
Wipperfürth	4	11	5%	13%	-7	-64%	0	1	0%	9%	-9%	19	52

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten. Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. In 8 von 13 Kommunen ist die Anzahl der Einbrüche in Geschäfte angestiegen.

Auffällig ist die Steigerung der Fallzahlen in Radevormwald (5 Straftaten) und Hückeswagen (5 Straftaten). Ein deutlicher Rückgang ist in Gummersbach (-18 Straftaten), Wipperfürth (-7 Straftaten) und Engelskirchen (-5 Straftaten) festzustellen.

5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.



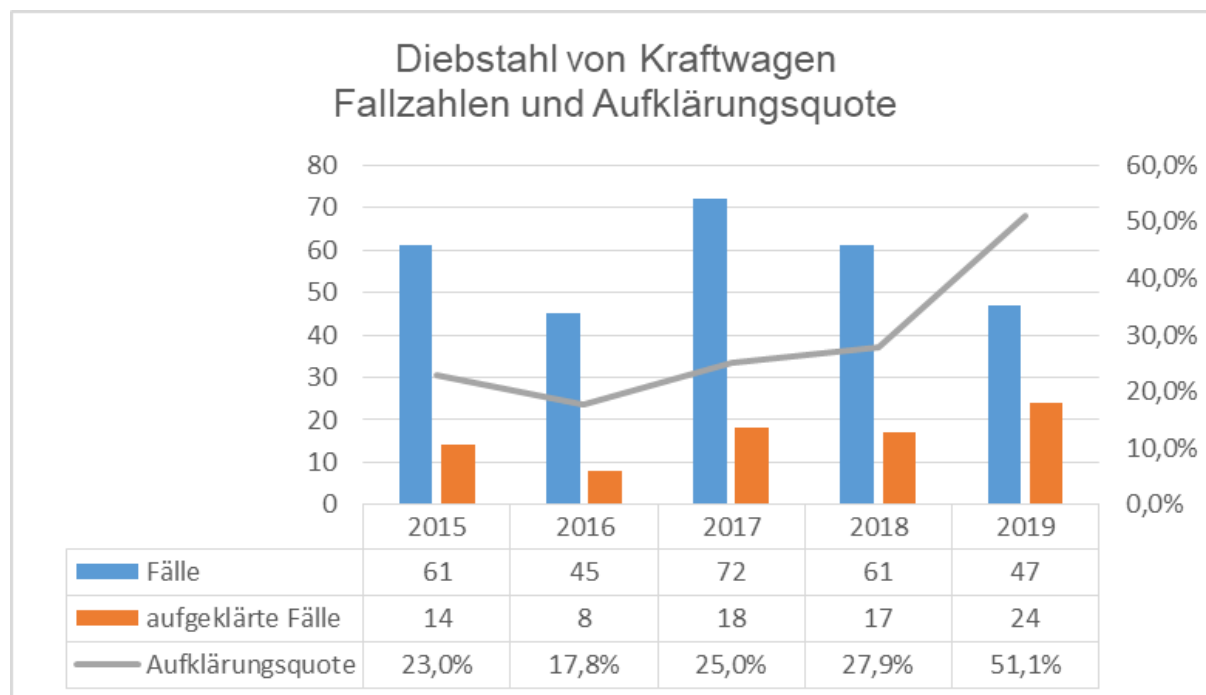
Von 2018 auf 2019 stiegen die Fallzahlen um 25 Delikte (13,8 %) und befinden sich auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 5,8 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.3.1 Regionale Verteilung Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	206	181			25	14%	12	7	6%	4%	2%	76	66
Bergneustadt	10	10	5%	6%	0	0%	1	0	10%	0%	10%	53	53
Engelskirchen	19	11	9%	6%	8	73%	1	0	5%	0%	5%	99	57
Gummersbach	31	25	15%	14%	6	24%	3	2	10%	8%	2%	61	50
Hückeswagen	6	6	3%	3%	0	0%	1	0	17%	0%	17%	40	40
Lindlar	10	11	5%	6%	-1	-9%	0	2	0%	18%	-18%	47	51
Marienheide	8	7	4%	4%	1	14%	0	0	0%	0%	0%	59	51
Morsbach	8	6	4%	3%	2	33%	0	0	0%	0%	0%	78	58
Nümbrecht	8	4	4%	2%	4	100%	0	0	0%	0%	0%	47	24
Radevormwald	14	20	7%	11%	-6	-30%	2	1	14%	5%	9%	63	89
Reichshof	14	16	7%	9%	-2	-13%	0	0	0%	0%	0%	75	86
Waldbröl	23	28	11%	15%	-5	-18%	2	2	9%	7%	2%	118	144
Wiehl	36	26	17%	14%	10	38%	2	0	6%	0%	6%	143	103
Wipperfürth	18	11	9%	6%	7	64%	0	0	0%	0%	0%	86	52

Die Kommunen Engelskirchen, Waldbröl, Wiehl und Wipperfürth sind besonders stark belastet. Aufgrund der überwiegend geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. Auffällig ist der starke Anstieg in Nümbrecht um 100%.

5.6.3.4 Diebstahl von Kraftwagen



Von 2018 auf 2019 sanken die Fallzahlen um 14 Delikte (23 %) auf 47 Delikte. Es ist der zweitniedrigste Wert der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist

gegenüber dem Vorjahr um 32,2 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist der höchste Wert der letzten 5 Jahre. Auf die Anmerkungen zur Aufklärungsquote unter Nr. 1.4 wird hingewiesen.

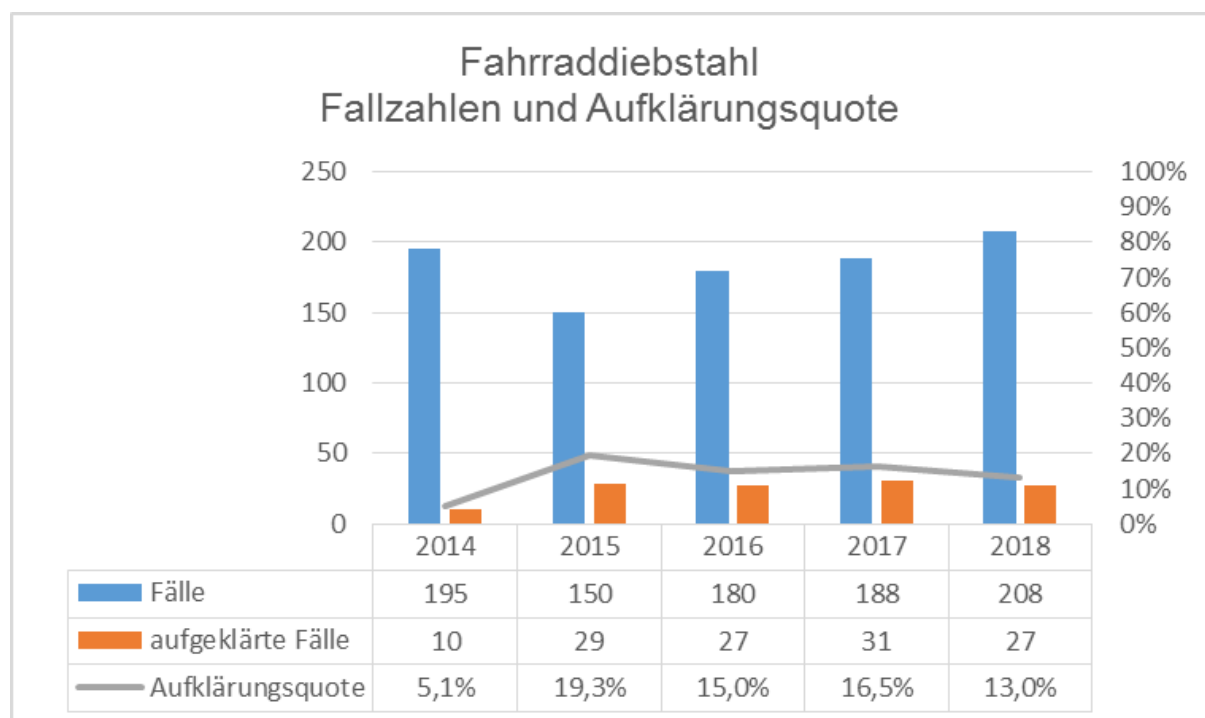
5.6.3.4.1 Regionale Verteilung Diebstahl von Kraftwagen

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		AQ				
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018			
OBK	47	61			-14	-23%	24	17	51%	28%	23%	17	22
Bergneustadt	5	1	11%	2%	4	400%	1	0	20%	0%	20%	27	5
Engelskirchen	4	11	9%	18%	-7	-64%	1	1	25%	9%	16%	21	57
Gummersbach	9	12	19%	20%	-3	-25%	12	2	133%	17%	117%	18	24
Hückeswagen	1	2	2%	3%	-1	-50%	0	1	0%	50%	-50%	7	13
Lindlar	2	1	4%	2%	1	100%	1	1	50%	100%	-50%	9	5
Marienheide	2	3	4%	5%	-1	-33%	2	2	100%	67%	33%	15	22
Morsbach	7	2	15%	3%	5	250%	2	2	29%	100%	-71%	69	19
Nümbrecht	2	0	4%	0%	2	200%	0	0	0%	0%	0%	12	0
Radevormwald	3	4	6%	7%	-1	-25%	1	1	33%	25%	8%	14	18
Reichshof	1	5	2%	8%	-4	-80%	0	3	0%	60%	-60%	5	27
Waldbröl	7	6	15%	10%	1	17%	4	1	57%	17%	40%	36	31
Wiehl	2	8	4%	13%	-6	-75%	3	2	150%	25%	125%	8	32
Wipperfürth	2	6	4%	10%	-4	-67%	0	1	0%	17%	-17%	10	28

Aufgrund der geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

In der Gemeinde Morsbach ist die Belastung am höchsten, in Reichshof ist sie am niedrigsten.

5.6.3.5 Fahrraddiebstahl

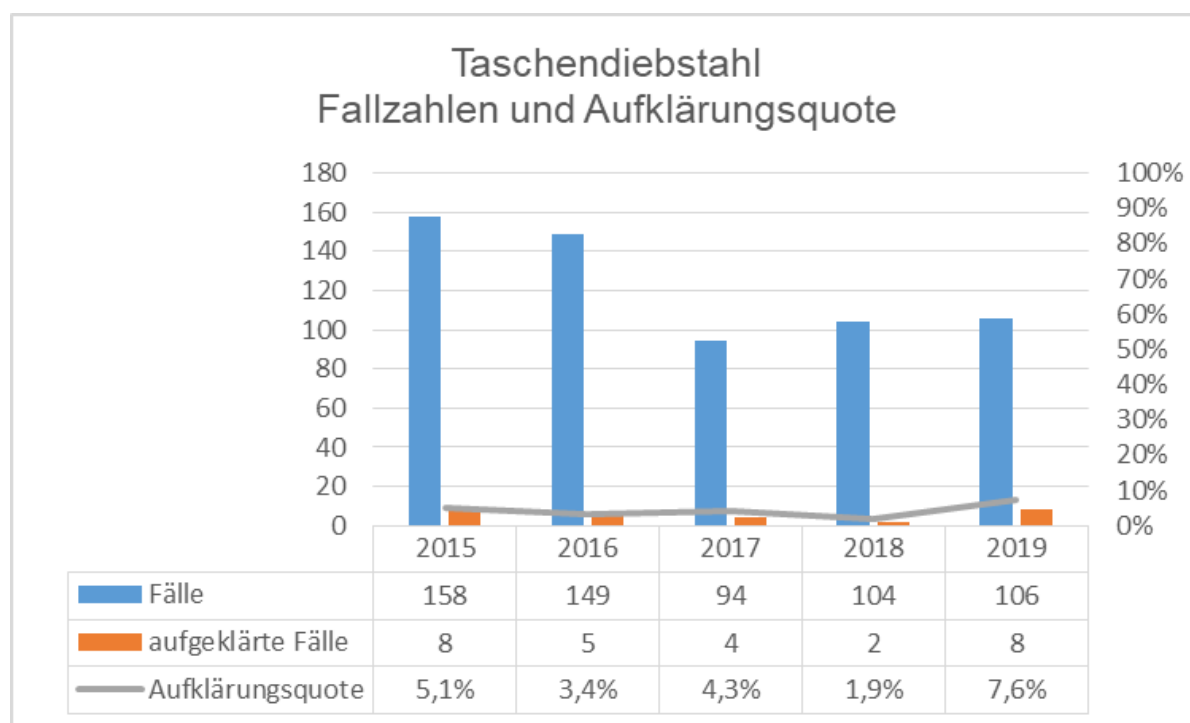


Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 (10,6 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 3,5 Prozentpunkte gesunken und liegt im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.5.1 Regionale Verteilung Fahrraddiebstahl

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeits- zahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		AQ				
	2018	2017	2018	2017			2018	2017	2018	2017		2018	2017
OBK	208	188			20	11%	27	31	13%	16%	-4%	76	69
Bergneustadt	37	24	18%	13%	13	54%	5	2	14%	8%	5%	196	127
Engelskirchen	13	12	6%	6%	1	8%	0	4	0%	33%	-33%	67	62
Gummersbach	21	31	10%	16%	-10	-32%	5	3	24%	10%	14%	42	62
Hückeswagen	5	12	2%	6%	-7	-58%	1	1	20%	8%	12%	33	79
Lindlar	23	19	11%	10%	4	21%	1	5	4%	26%	-22%	107	89
Marieneide	10	3	5%	2%	7	233%	0	0	0%	0%	0%	74	22
Morsbach	11	3	5%	2%	8	267%	1	0	9%	0%	9%	107	29
Nümbrecht	9	11	4%	6%	-2	-18%	0	1	0%	9%	-9%	53	65
Radevormwald	18	18	9%	10%	0	0%	3	5	17%	28%	-11%	80	80
Reichshof	6	6	3%	3%	0	0%	1	2	17%	33%	-17%	32	32
Waldbröl	15	10	7%	5%	5	50%	2	0	13%	0%	13%	77	52
Wiehl	16	16	8%	9%	0	0%	2	3	13%	19%	-6%	64	64
Wipperfürth	24	23	12%	12%	1	4%	6	5	25%	22%	3%	113	108

5.6.3.6 Taschendiebstahl



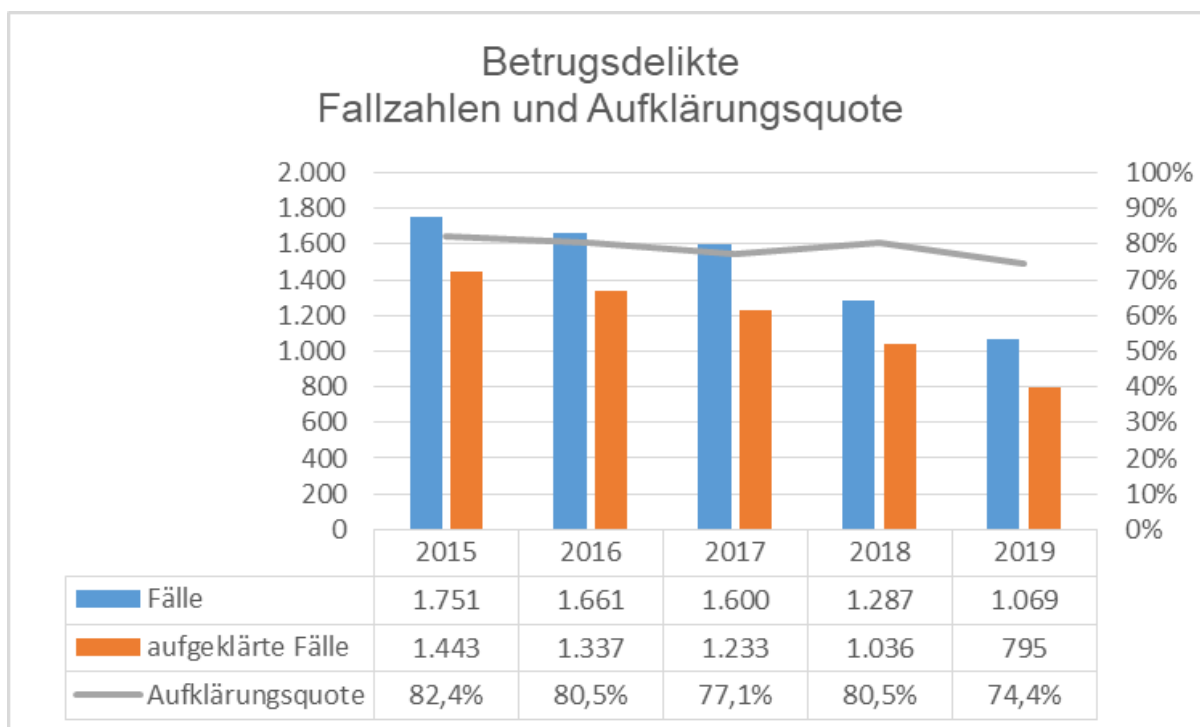
Die Fallzahlen im Jahr 2019 sind im Vergleich zum Vorjahr um 2 gestiegen. Sie befinden sich um 13,3% unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 7,6 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

5.6.3.6.1 Regionale Verteilung Taschendiebstahl

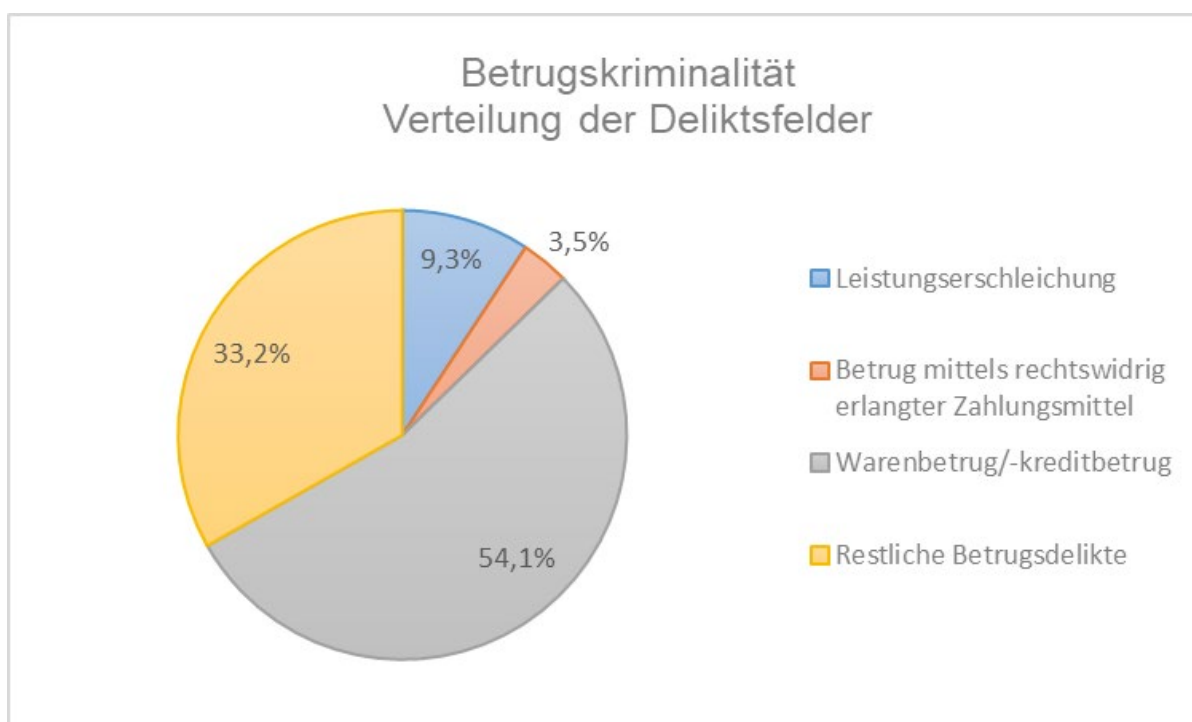
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018			
OBK	106	104			2	2%	8	2	8%	2%	6%	39	38
Bergneustadt	10	6	9%	6%	4	67%	2	0	20%	0%	20%	53	32
Engelskirchen	5	7	5%	7%	-2	-29%	0	0	0%	0%	0%	26	36
Gummersbach	43	50	41%	48%	-7	-14%	4	1	9%	2%	7%	85	99
Hückeswagen	3	6	3%	6%	-3	-50%	0	0	0%	0%	0%	20	40
Lindlar	6	2	6%	2%	4	200%	1	0	17%	0%	17%	28	9
Marienheide	3	0	3%	0%	3	300%	0	0	0%	0%	0%	22	0
Morsbach	0	2	0%	2%	-2	-100%	0	0	0%	0%	0%	0	19
Nümbrecht	1	1	1%	1%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	6	6
Radevormwald	11	10	10%	10%	1	10%	1	0	9%	0%	9%	50	45
Reichshof	2	3	2%	3%	-1	-33%	0	0	0%	0%	0%	11	16
Waldbröl	6	5	6%	5%	1	20%	0	0	0%	0%	0%	31	26
Wiehl	6	7	6%	7%	-1	-14%	0	0	0%	0%	0%	24	28
Wipperfürth	10	5	9%	5%	5	100%	0	1	0%	20%	-20%	48	24

Die geringen absoluten Zahlen bedingen teilweise sehr hohe prozentuale Schwankungen in den einzelnen Kommunen.

5.7 Betrugs kriminalität

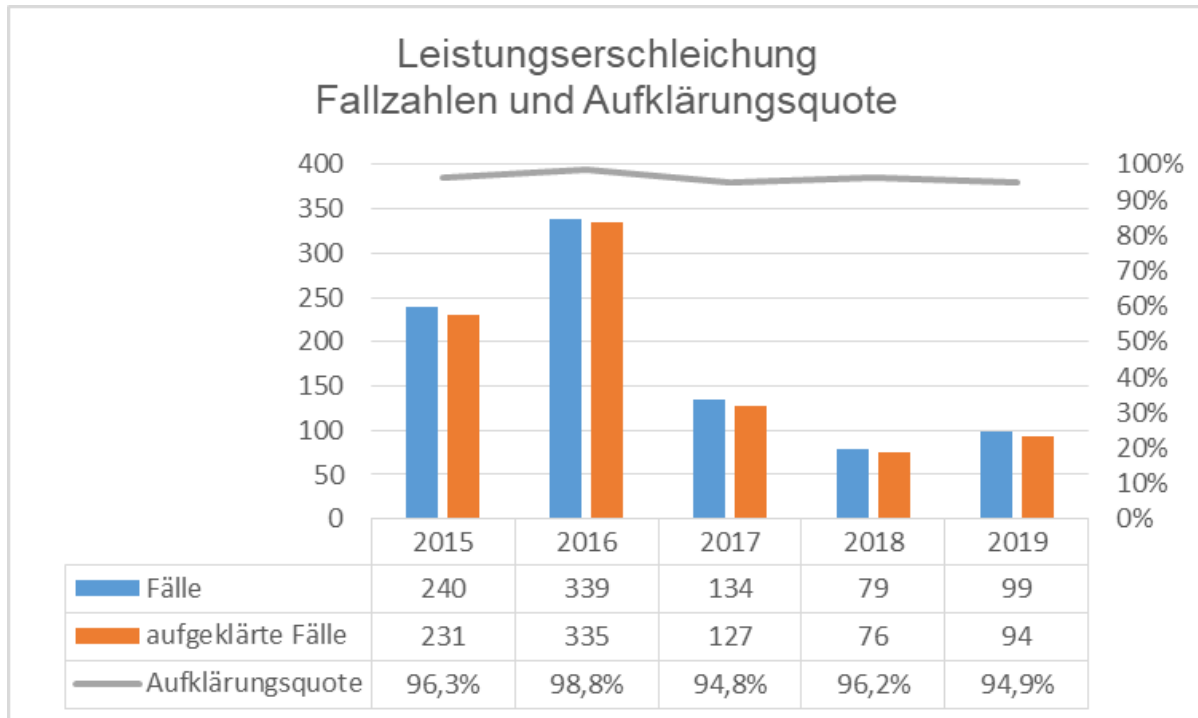


Die Zahl der Betrugsdelikte ist seit 2014 rückläufig und zurzeit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist ggü. dem Vorjahr um 6,1 Prozentpunkte gesunken und liegt unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.



5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

5.7.1.1 Leistungerschleichung



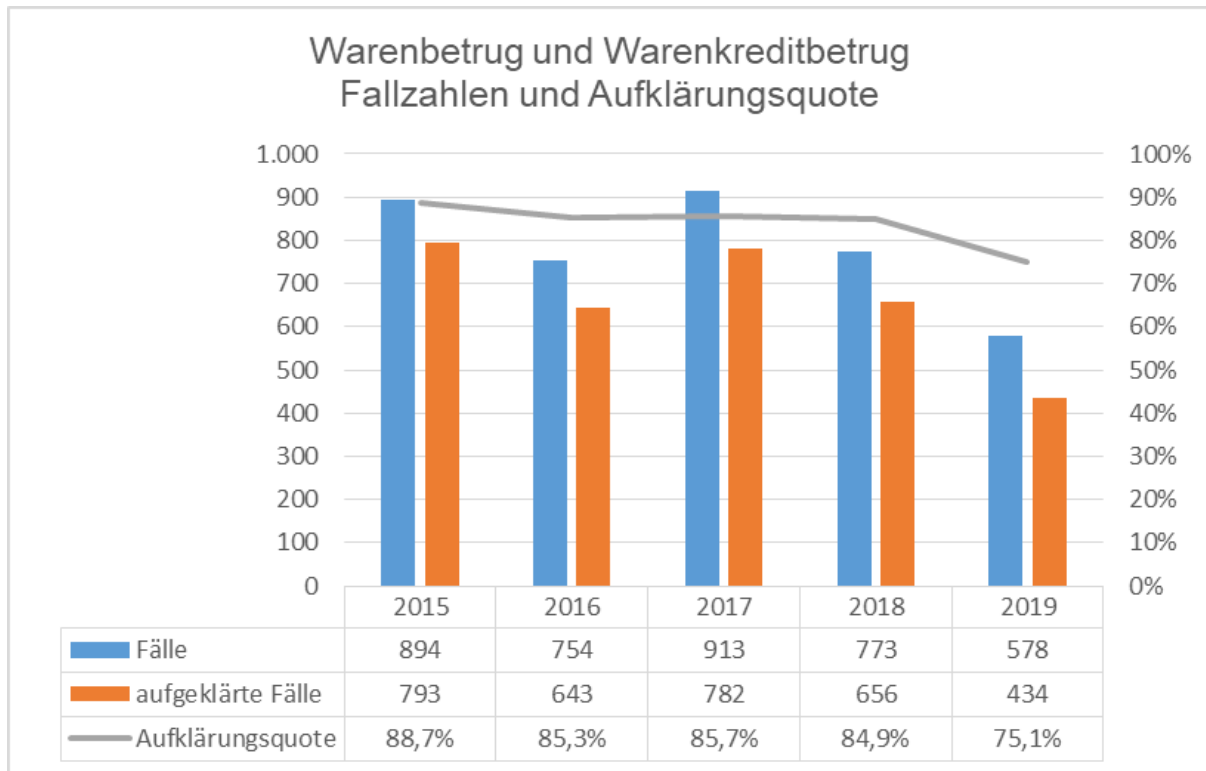
Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe.

Die Fallzahlen sind von 2018 auf 2019 um 22 Straftaten (27,8 %) gestiegen.

Die Aufklärungsquote beträgt 94,9 %.

Von den 73 ermittelten Tatverdächtigen waren 27 Nichtdeutsche Tatverdächtige (37 %) und davon 12 Zuwanderer (16 %).

5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

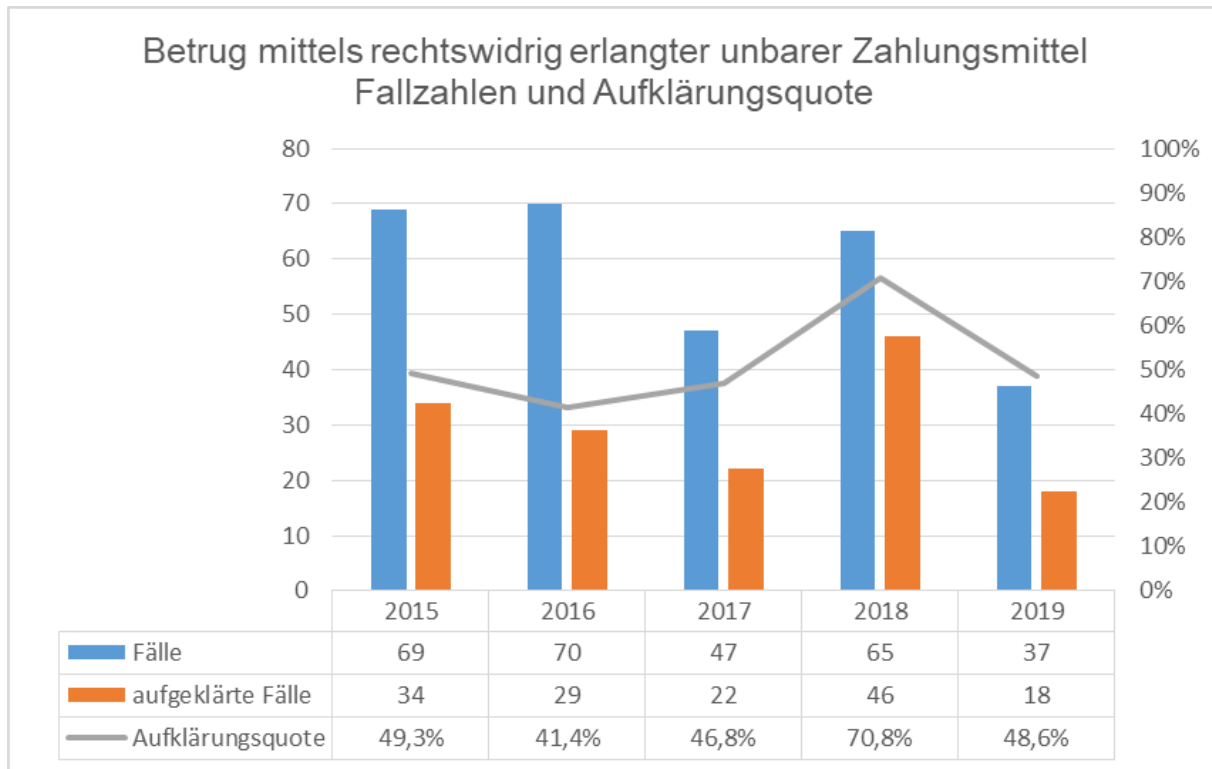


Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2018 stark gesunken (-25 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 75,1 % unter dem Schnitt der letzten Jahre.

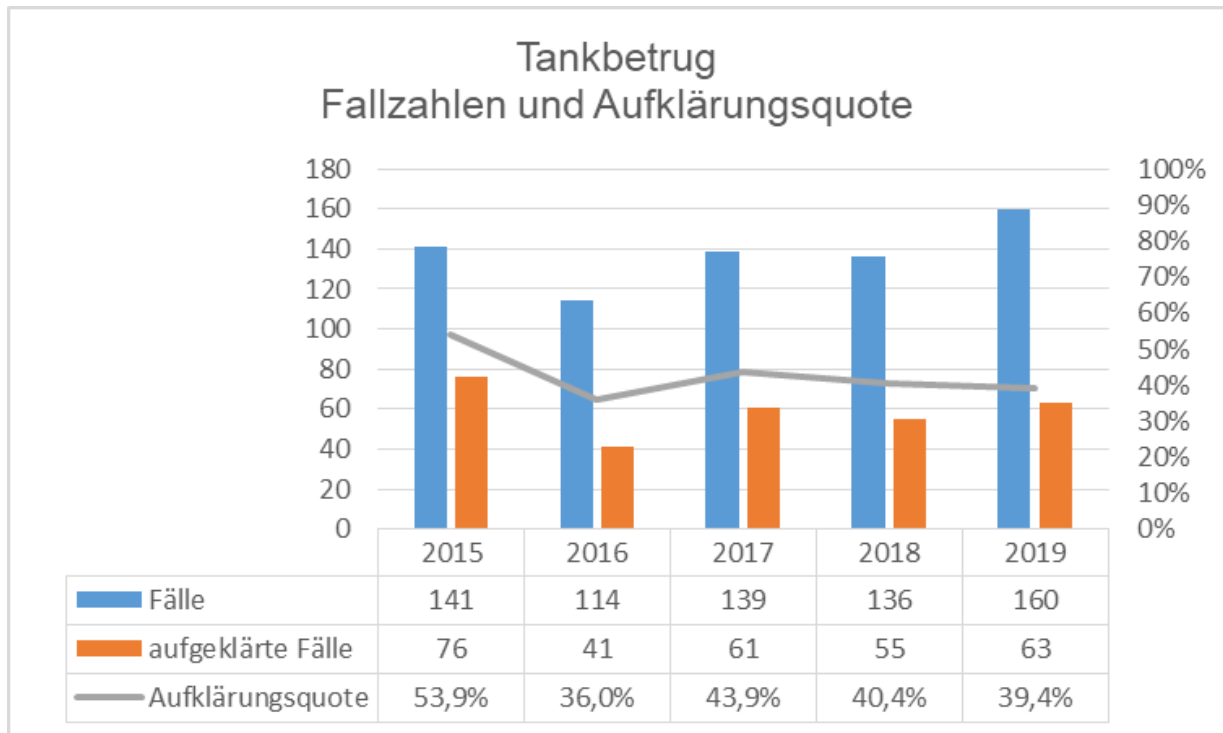
5.7.1.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit- Karte begangen.

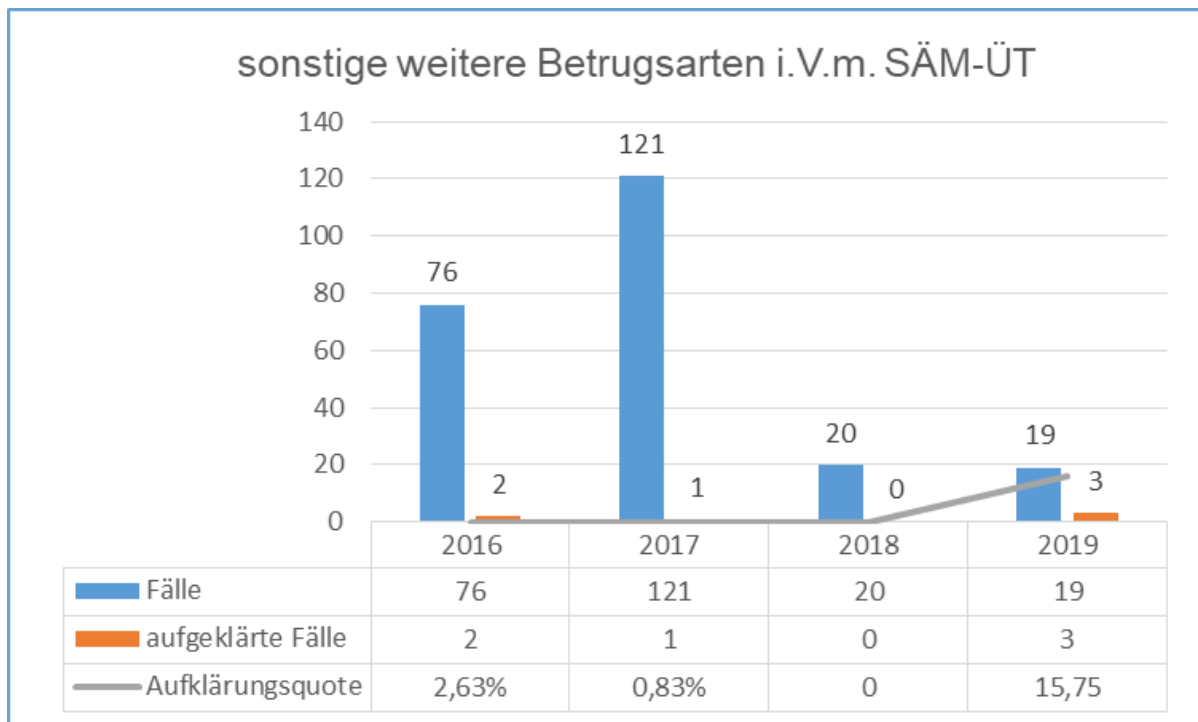
Die Fallzahlen sind gegenüber 2018 stark gesunken (-43 %) und liegen auf dem niedrigsten Niveau der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 22 Prozentpunkte gesunken und befindet sich leicht unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

5.7.1.4 Tankbetrug

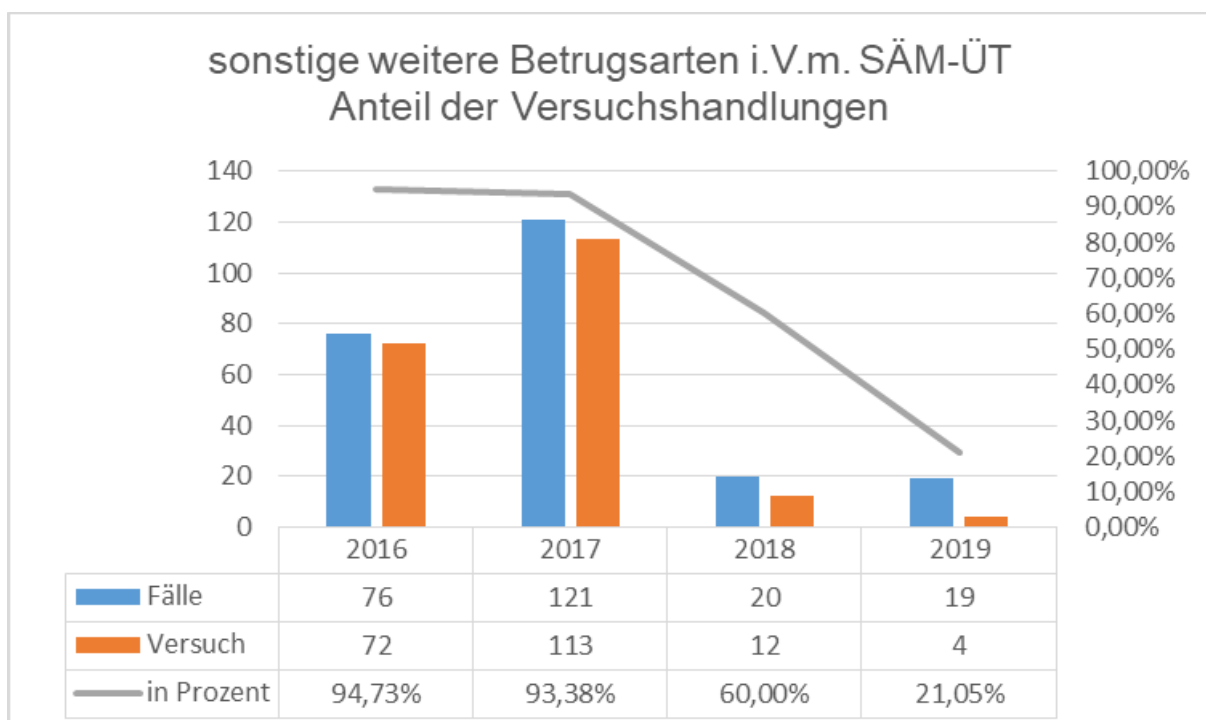


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 18 % gestiegen. Sie liegen über dem Durchschnitt der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber 2018 um 1 Prozentpunkt auf 39,4 % gesunken. Dies ist der zweitniedrigste Wert der letzten 5 Jahre.

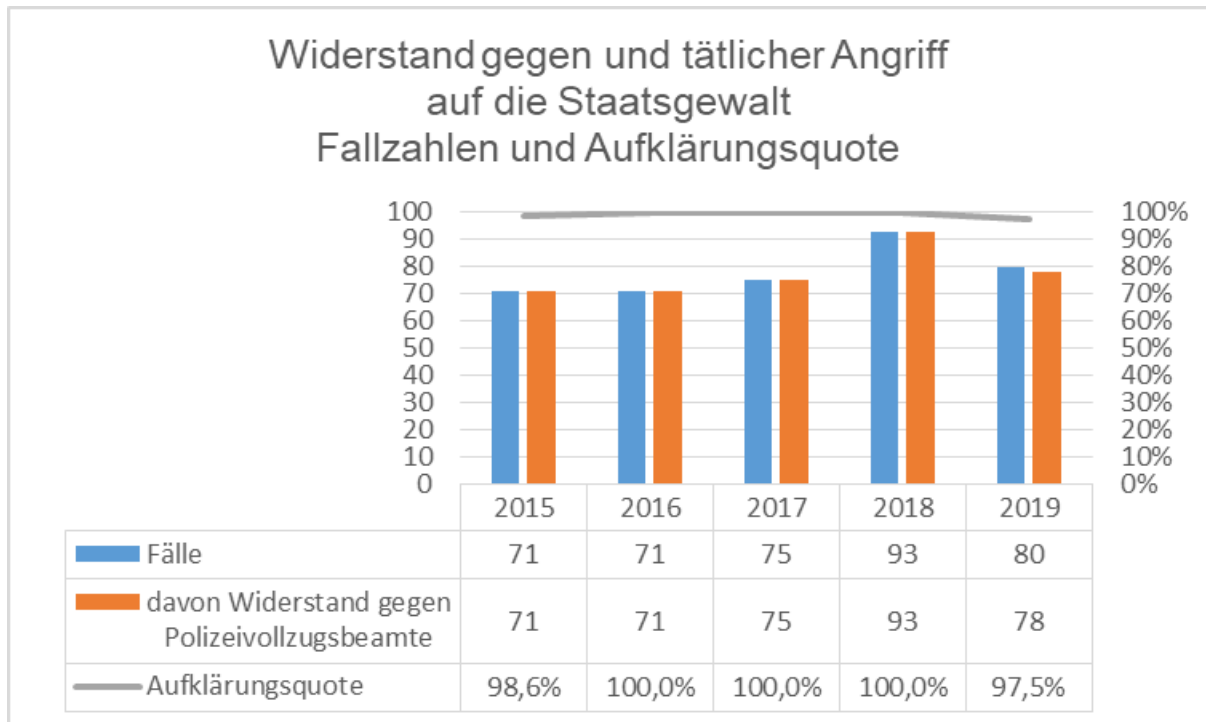
5.7.1.5 sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT



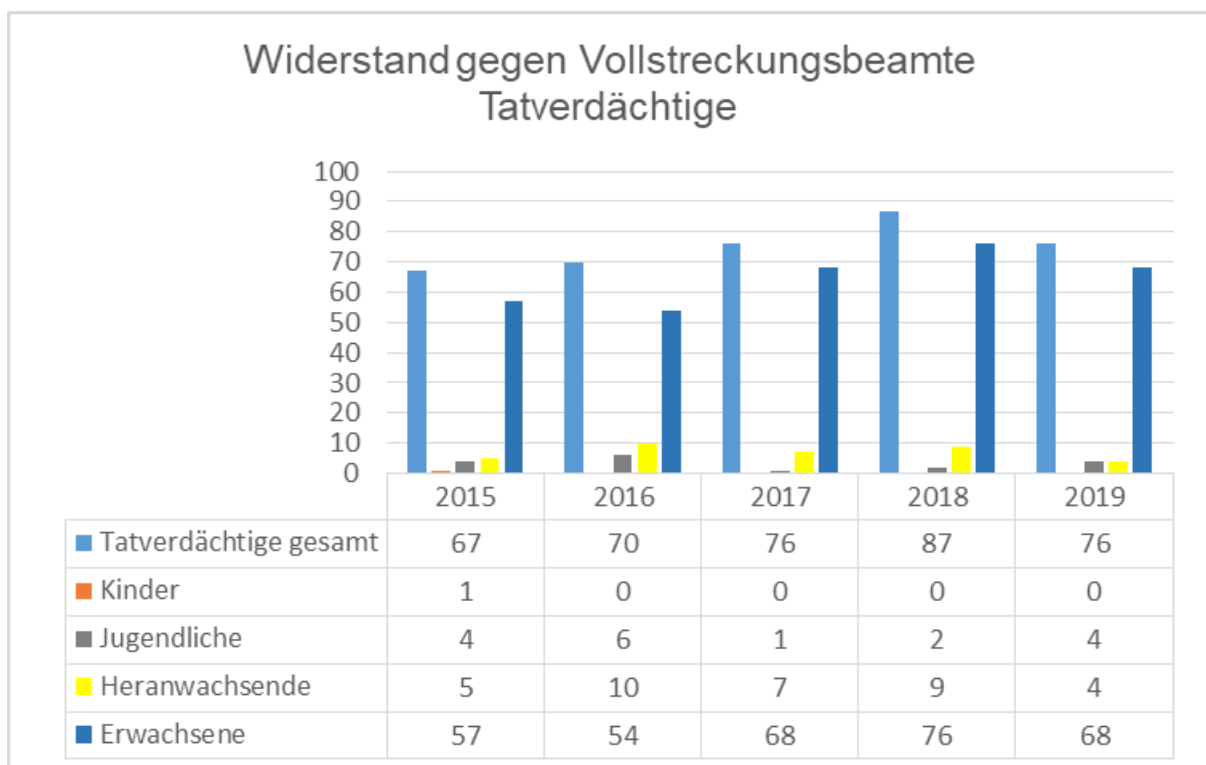
SÄM-ÜT beinhaltet Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (i. d. R. über 60 Jahre) mit überregional handelnden Tätern. Darunter fallen z. B. Betrugsstaten bei denen sich die Täter als falsche Polizeibeamte oder Enkelkinder der Geschädigten ausgeben. Die gesonderte Erfassung in der PKS erfolgt erst seit 2016. Die Fallzahlen sind in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 5 % gesunken, wobei die Aufklärungszahlen gestiegen sind. Der Versuchsanteil beläuft sich in 2019 auf 21 %.



5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

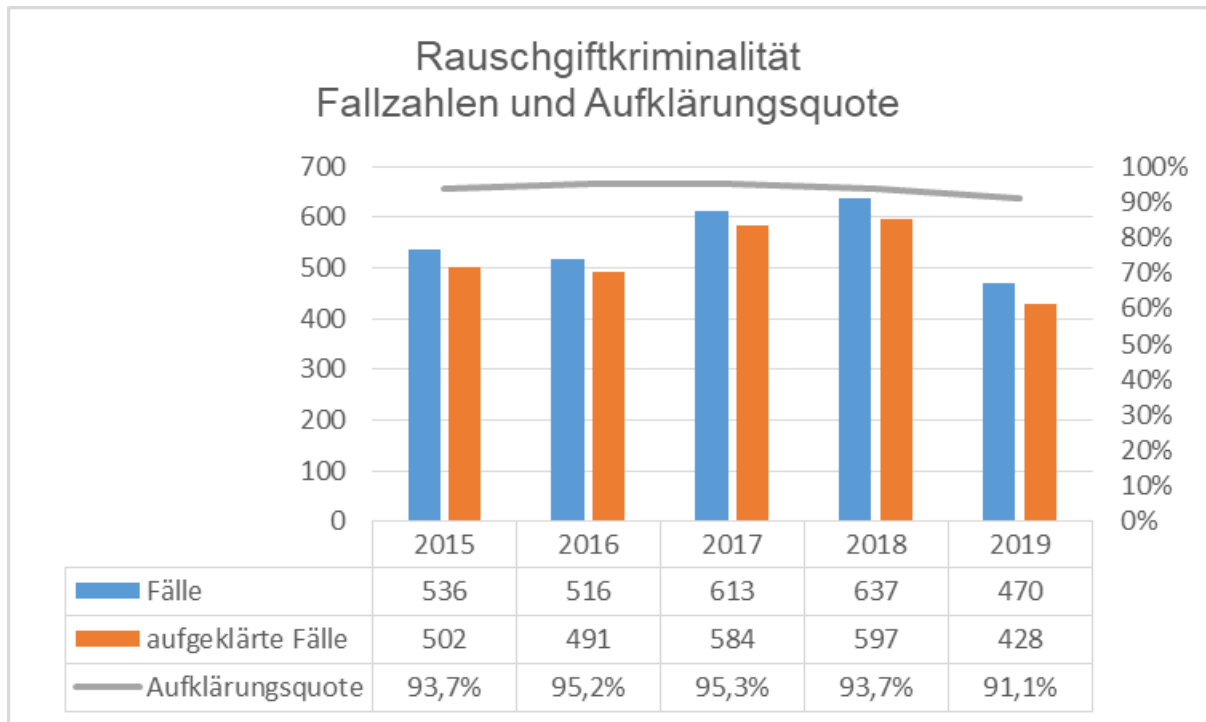


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 14 % (13 Straftaten) auf 80 gesunken. Dies ist der zweithöchste Wert der vergangenen 5 Jahre.

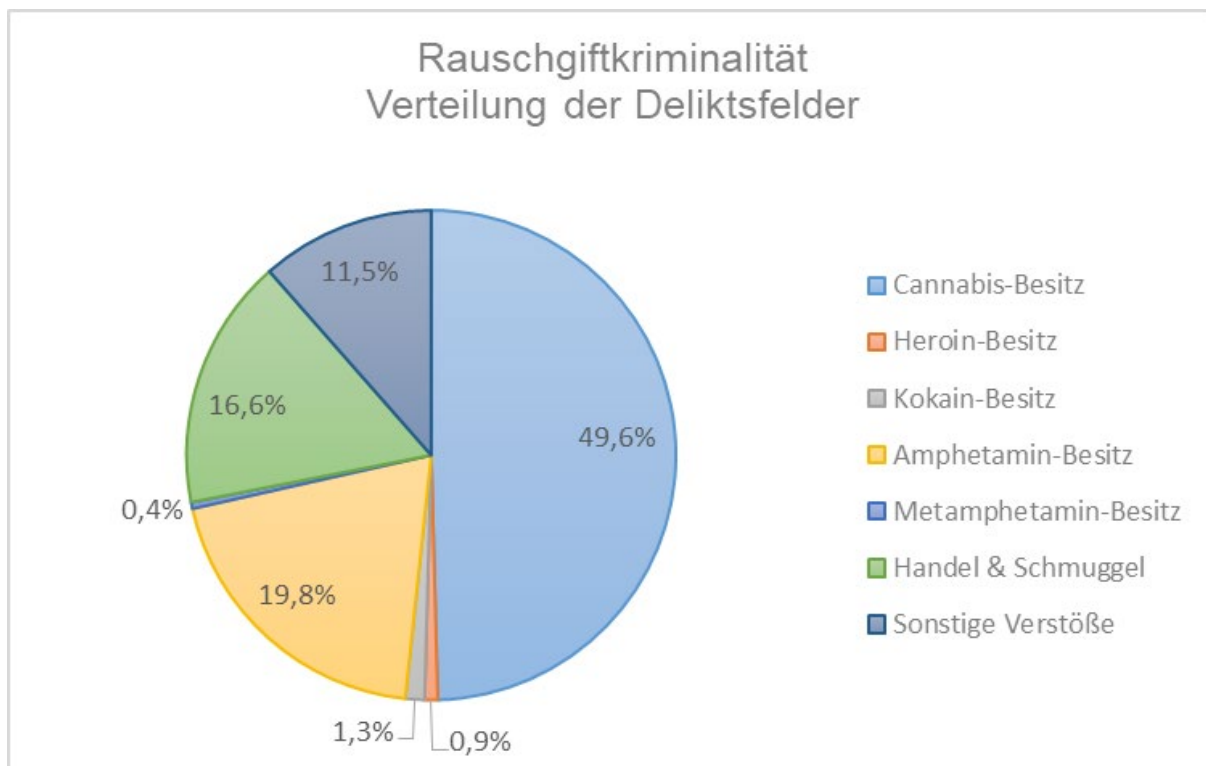


Im Jahr 2019 waren 8 von 76 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

5.9 Rauschgiftkriminalität



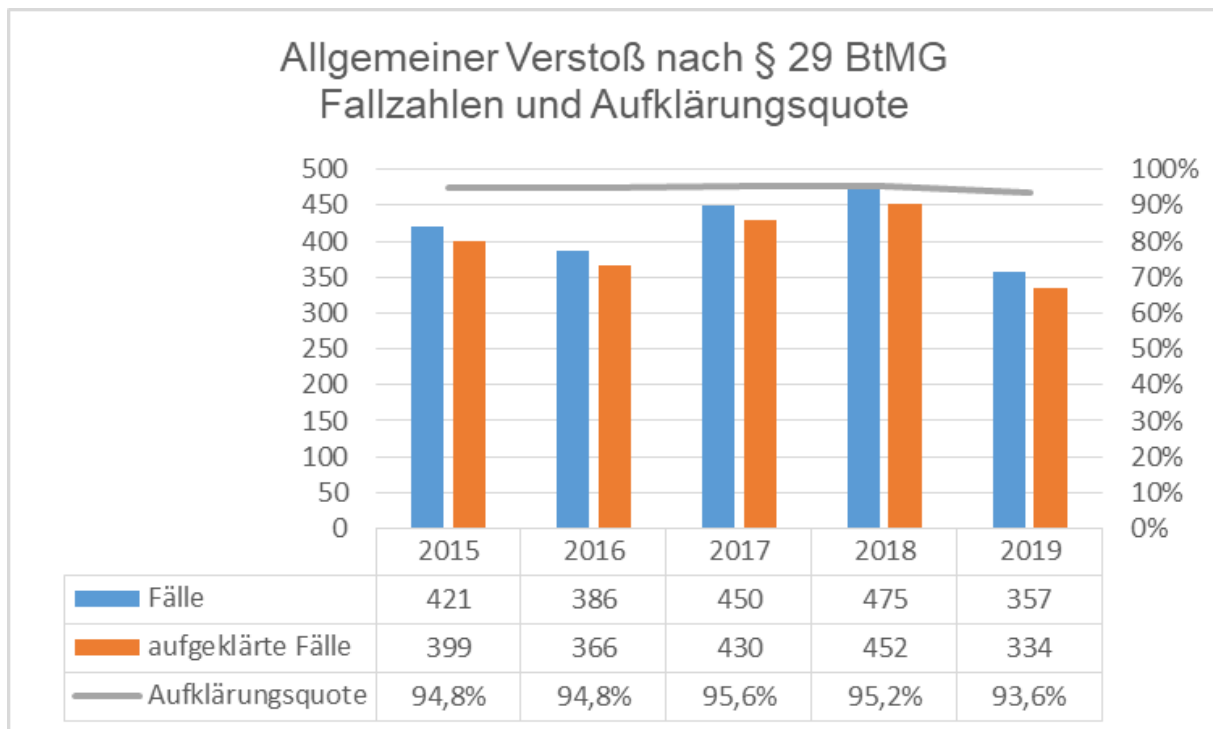
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese maßgeblich von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Fast die Hälfte aller Betäubungsmitteldelikte (BtM-Delikte) bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 2,2 % aller festgestellten BtM-Delikte aus.

5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

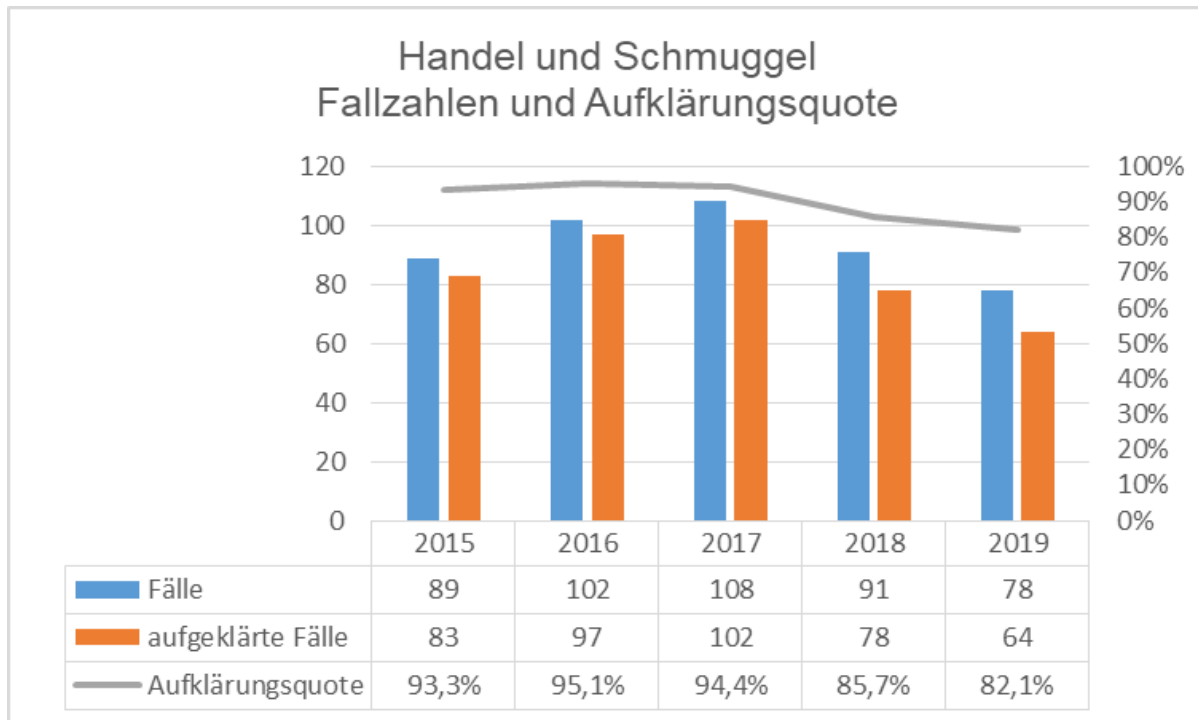
5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG



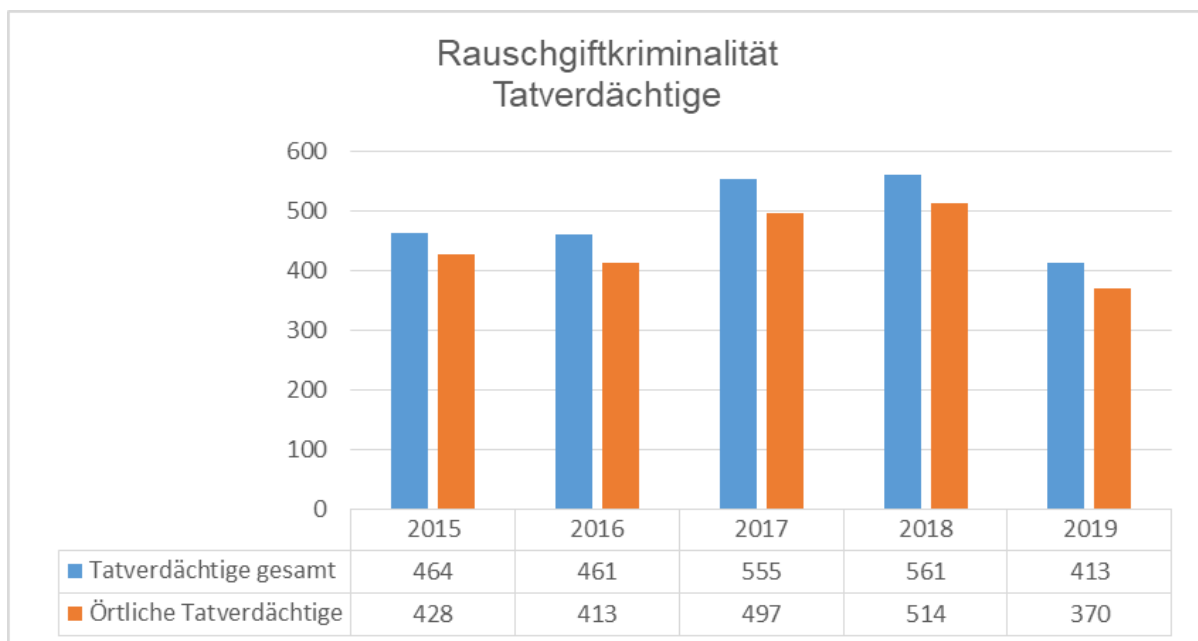
Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen fast 76 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zu 2018 um 24,8 % gesunken und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 93,6 % auf dem niedrigsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

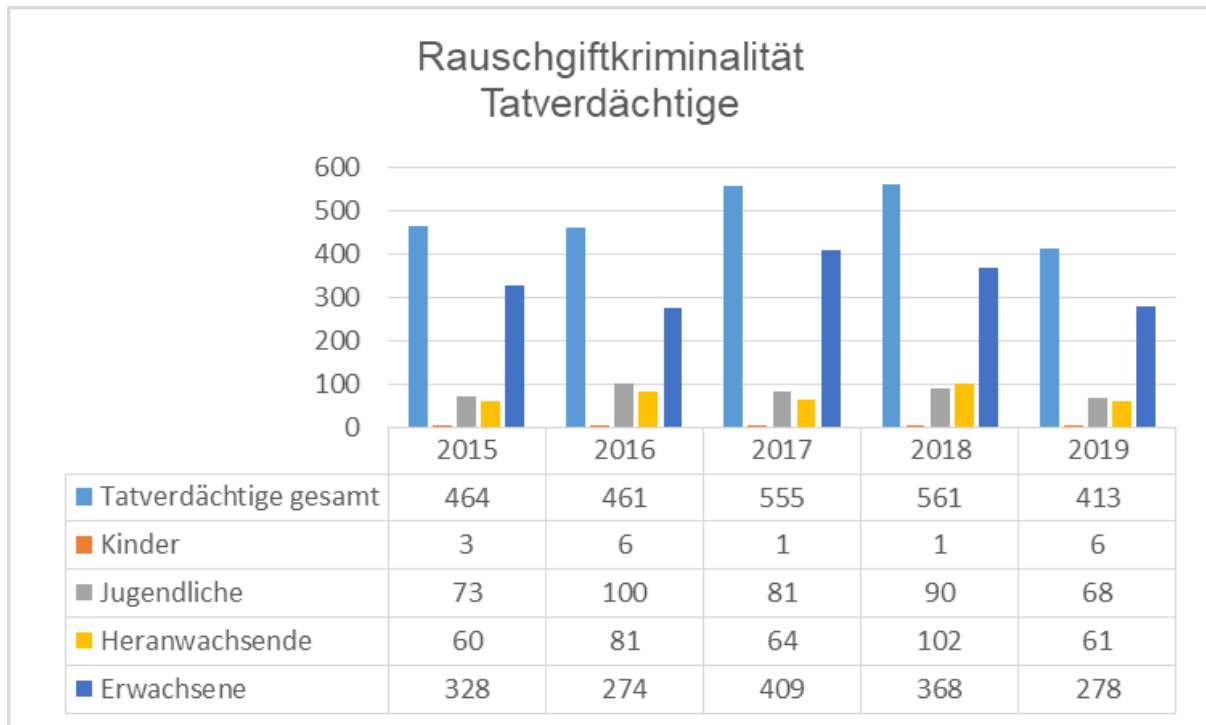
5.9.1.2 Handel und Schmuggel



5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

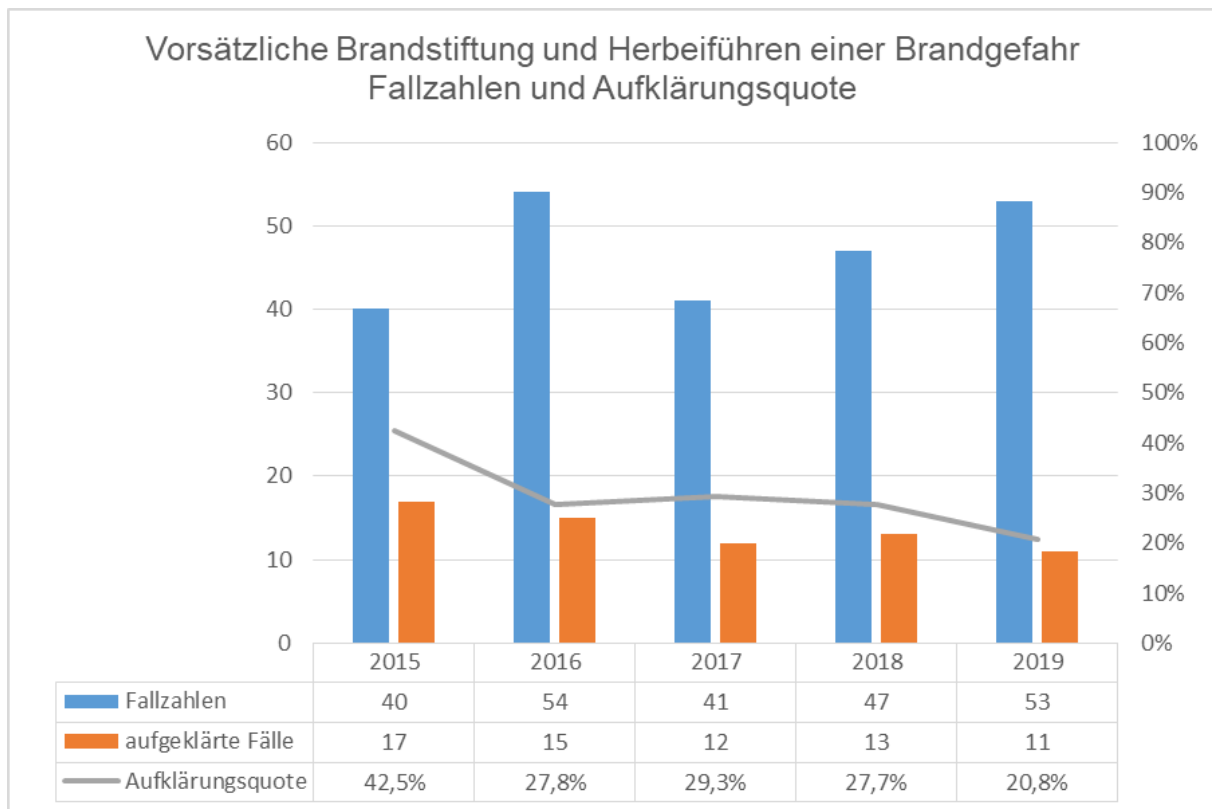


89,6 % der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



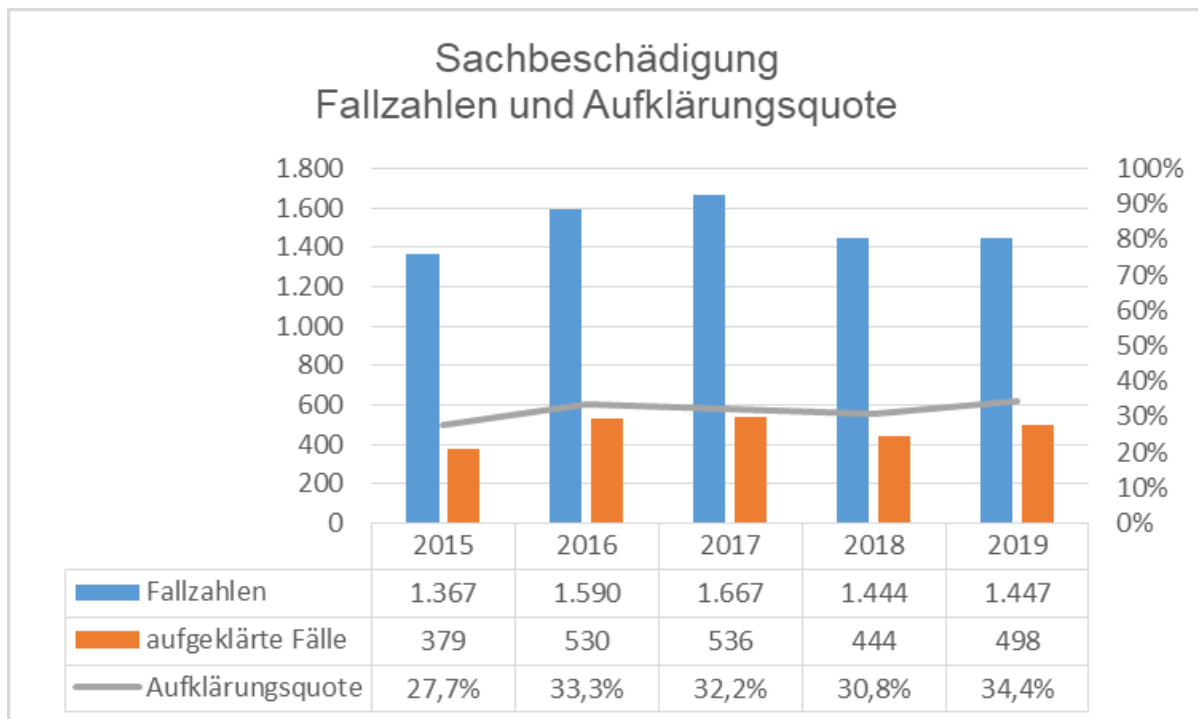
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 18 %.

5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

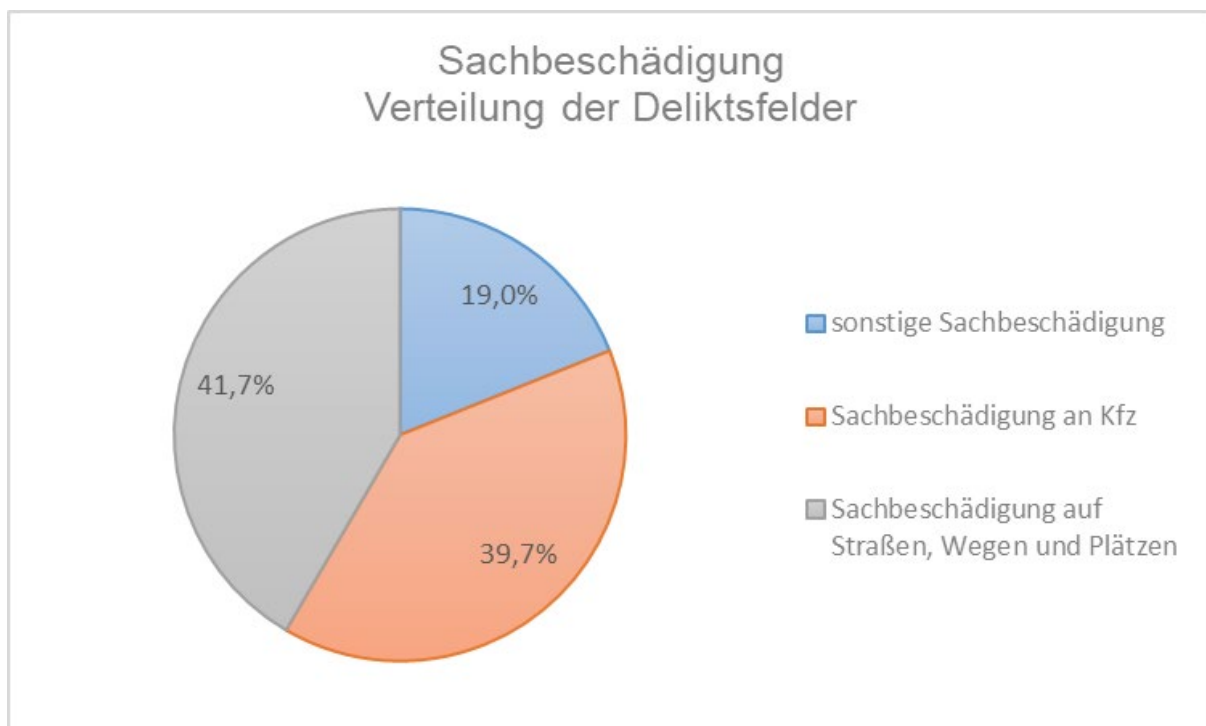


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (12,8 %). Sie liegen über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozentpunkte gesunken.

5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist in 2019 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Mehr als jede 8. registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote befindet sich auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Etwa jede 3 Straftat konnte aufgeklärt werden.



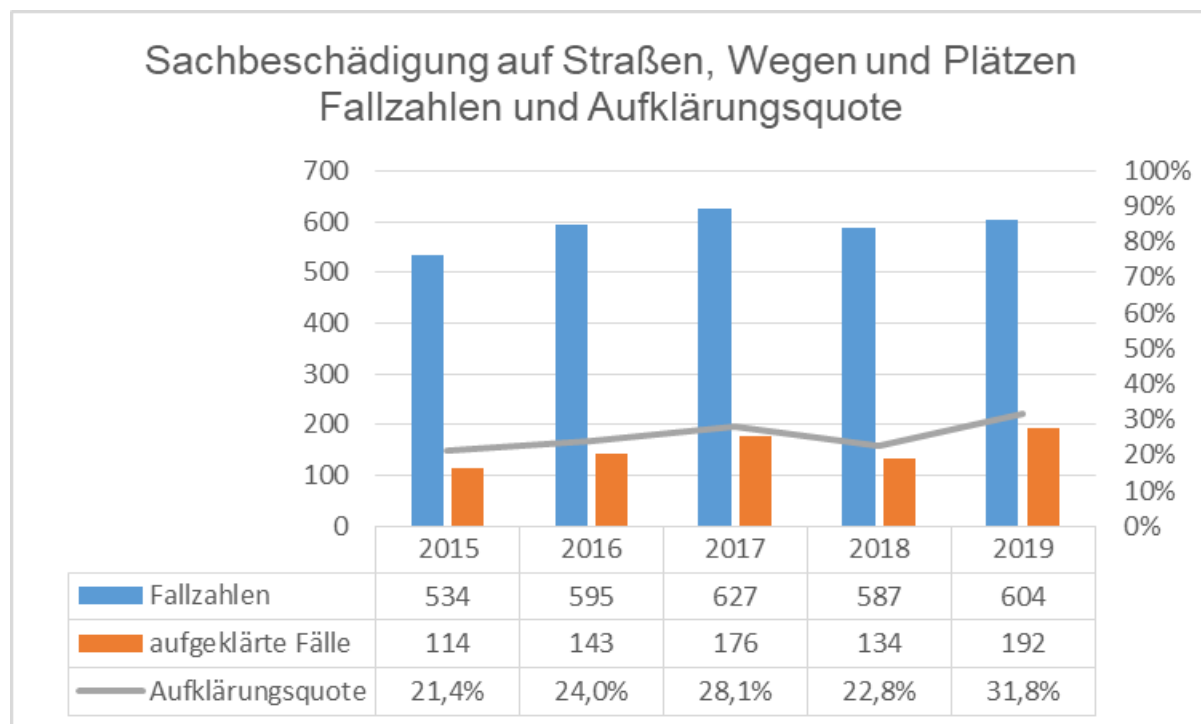
5.11.1 Regionale Verteilung Sachbeschädigung

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut						
	2019	2018	2019	2018			2019	2018	2019	2018		2019	2018
OBK	1447	1444			3	0%	498	444	34%	31%	4%	531	529
Bergneustadt	70	106	5%	7%	-36	-34%	31	46	44%	43%	1%	371	562
Engelskirchen	64	83	4%	6%	-19	-23%	24	37	38%	45%	-7%	332	429
Gummersbach	381	322	26%	22%	59	18%	136	105	36%	33%	3%	752	638
Hückeswagen	130	77	9%	5%	53	69%	50	14	38%	18%	20%	863	511
Lindlar	82	91	6%	6%	-9	-10%	22	18	27%	20%	7%	383	423
Marienheide	59	62	4%	4%	-3	-5%	10	13	17%	21%	-4%	435	456
Morsbach	59	68	4%	5%	-9	-13%	11	20	19%	29%	-11%	578	662
Nümbrecht	67	56	5%	4%	11	20%	25	28	37%	50%	-13%	394	331
Radevormwald	101	132	7%	9%	-31	-23%	23	19	23%	14%	8%	457	589
Reichshof	86	59	6%	4%	27	46%	33	26	38%	44%	-6%	461	316
Waldbröl	135	171	9%	12%	-36	-21%	62	68	46%	40%	6%	691	881
Wiehl	97	106	7%	7%	-9	-8%	28	29	29%	27%	2%	386	421
Wipperfürth	116	111	8%	8%	5	5%	43	21	37%	19%	18%	552	524

In 5 von 13 Kommunen stiegen die Fallzahlen. Auffällig sind die Steigerungen in Hückeswagen (69 %), Reichshof (46 %) und Nümbrecht (20 %). Die Belastung auf die Einwohner bezogen (Häufigkeitszahl) ist in den Kommunen Gummersbach, Waldbröl und Morsbach am größten.

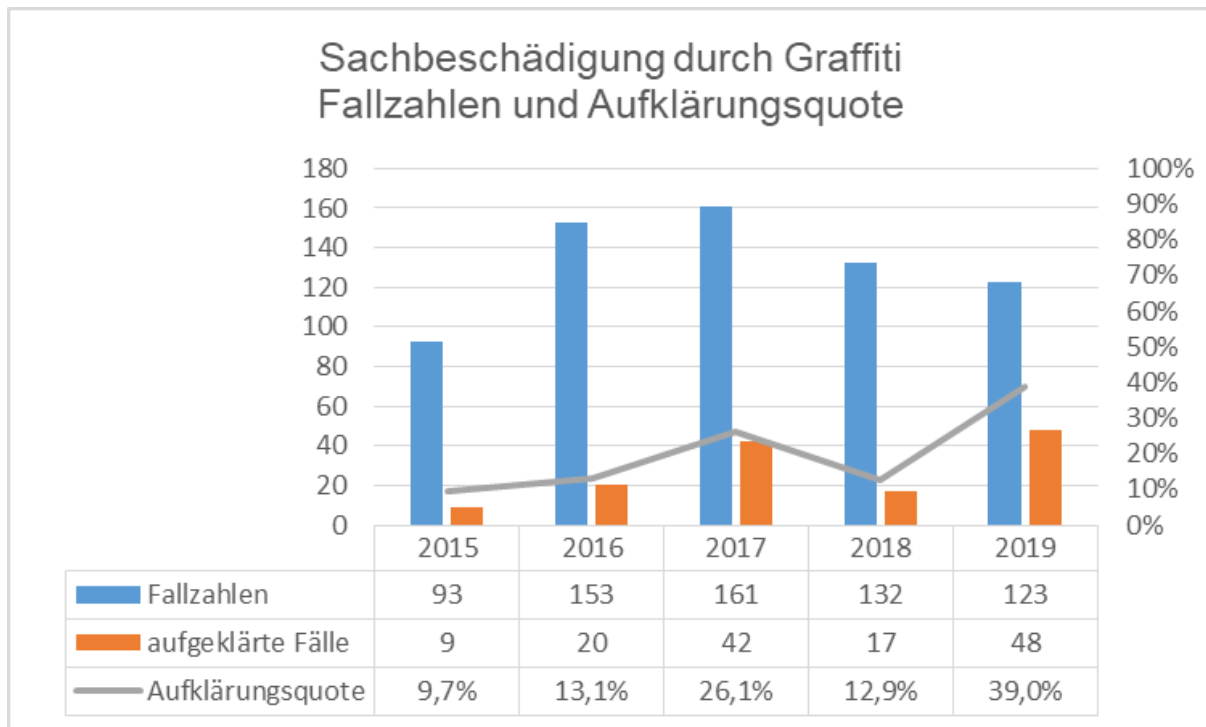
5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



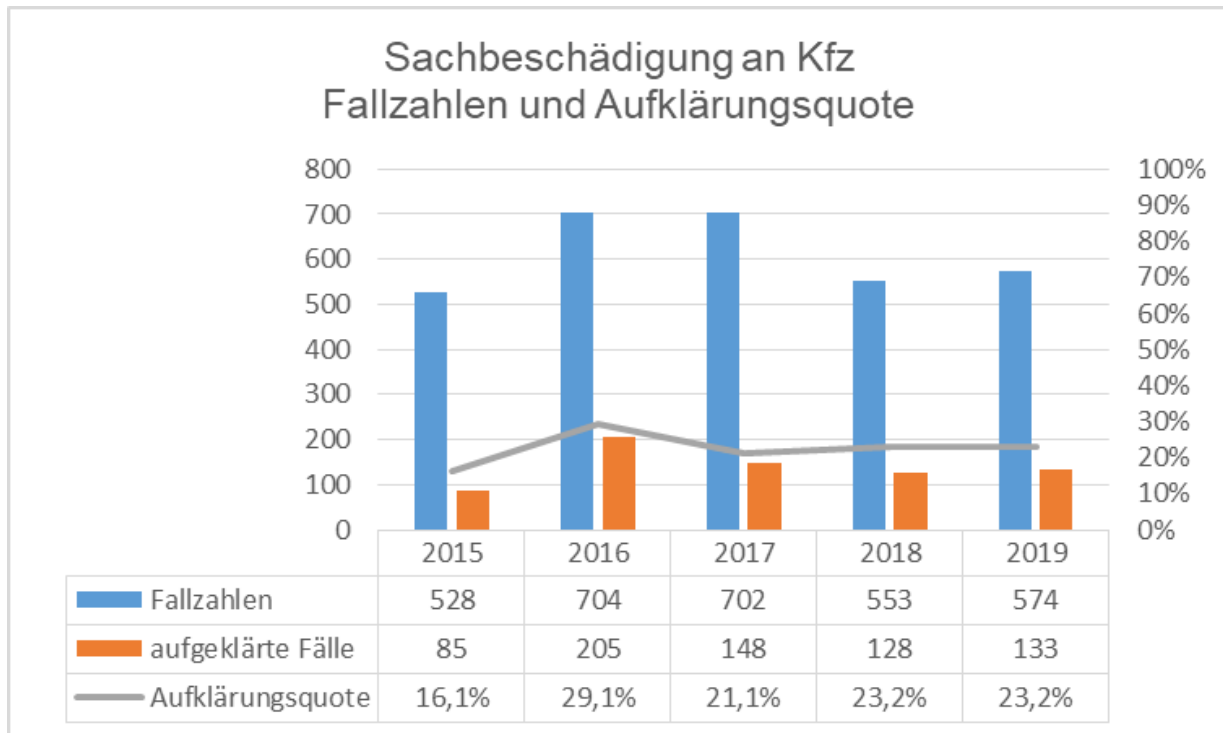
42 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen. Im Jahr 2019 sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % (17 Straftaten) gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt mit 31,8 % auf dem höchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Fallzahlen (6,8 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht und liegt auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz



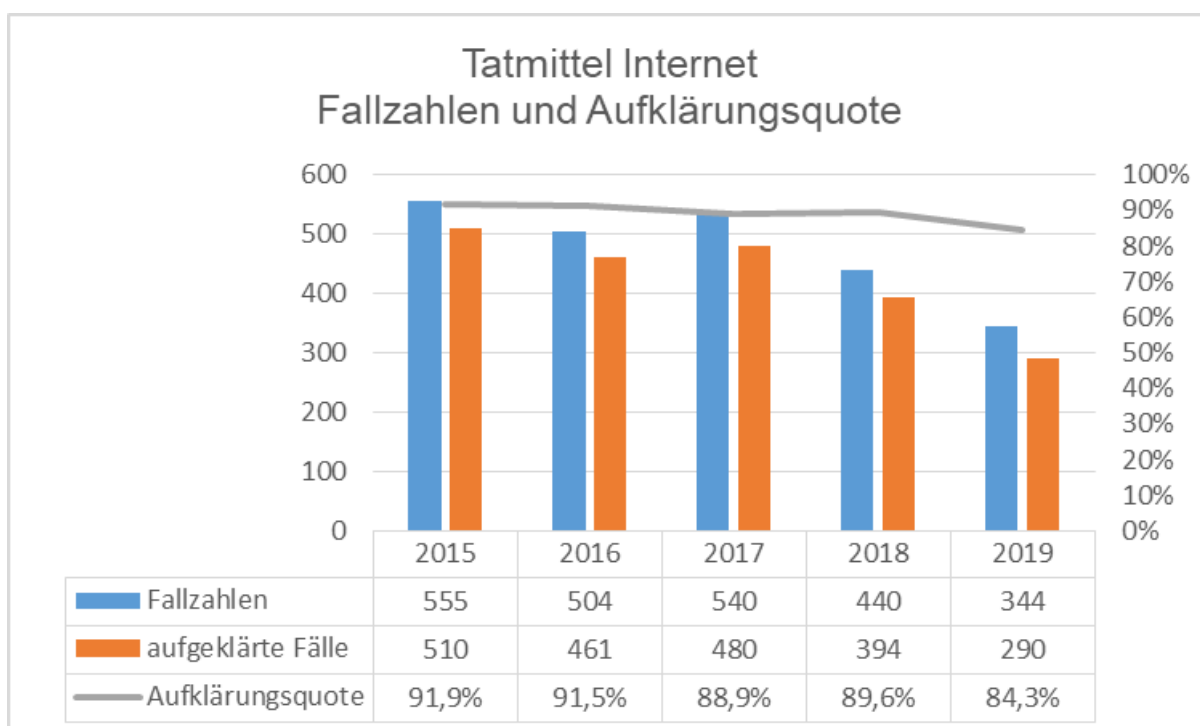
39,7 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen ein Kfz. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % (21 Straftaten) gestiegen. Sie liegen unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Bei der Aufklärungsquote von 23,2 % handelt es sich um die Zweithöchste der letzten 5 Jahre.

5.12 Tatmittel Internet und Computerkriminalität

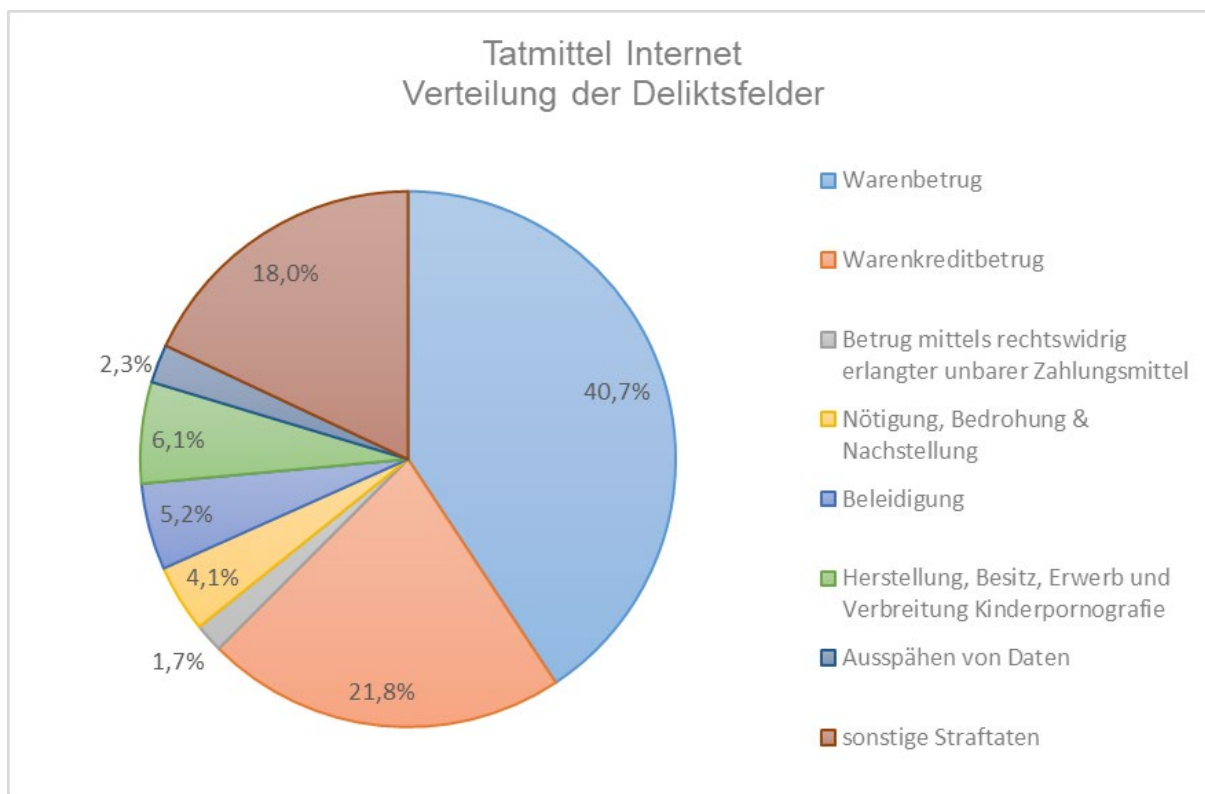
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

5.12.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in 2019 um 21,8 % (96 Straftaten) gesunken. Es ist der niedrigste Wert der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist in 2019 leicht gefallen. Sie befindet sich auf dem niedrigsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

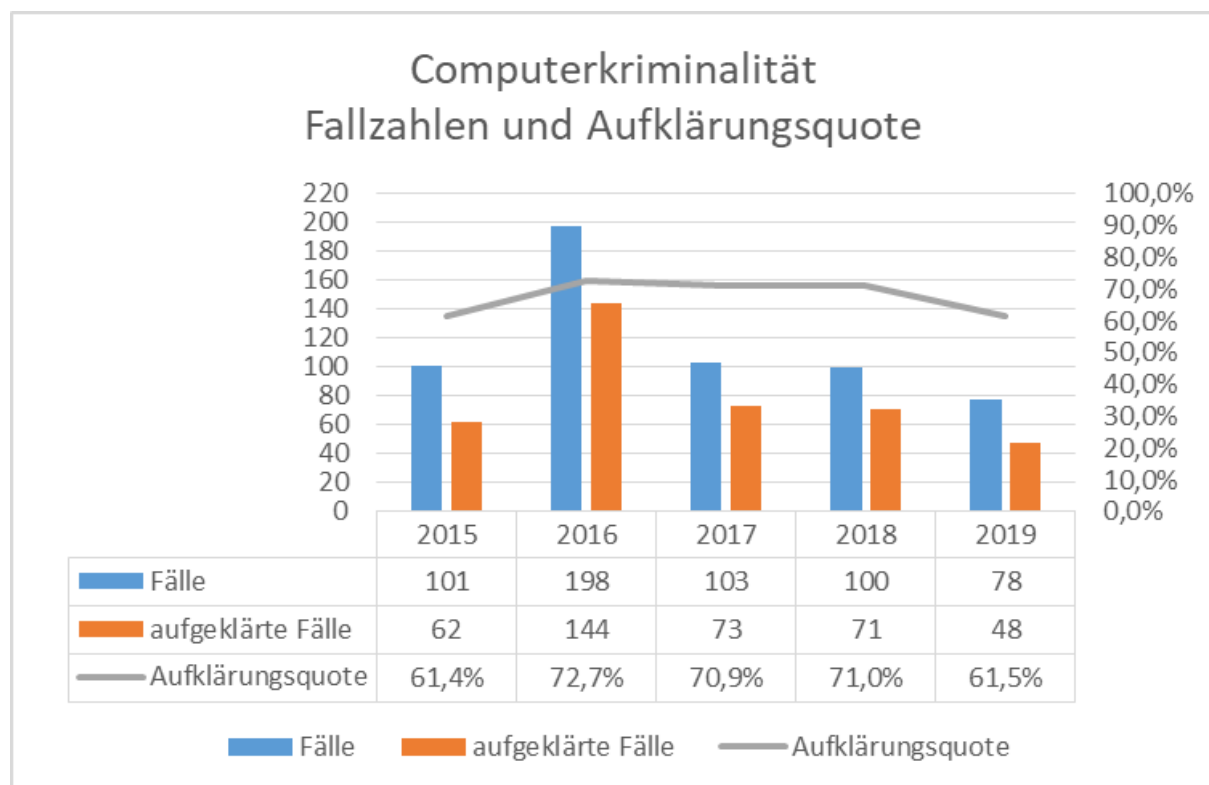
Fast 67 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).



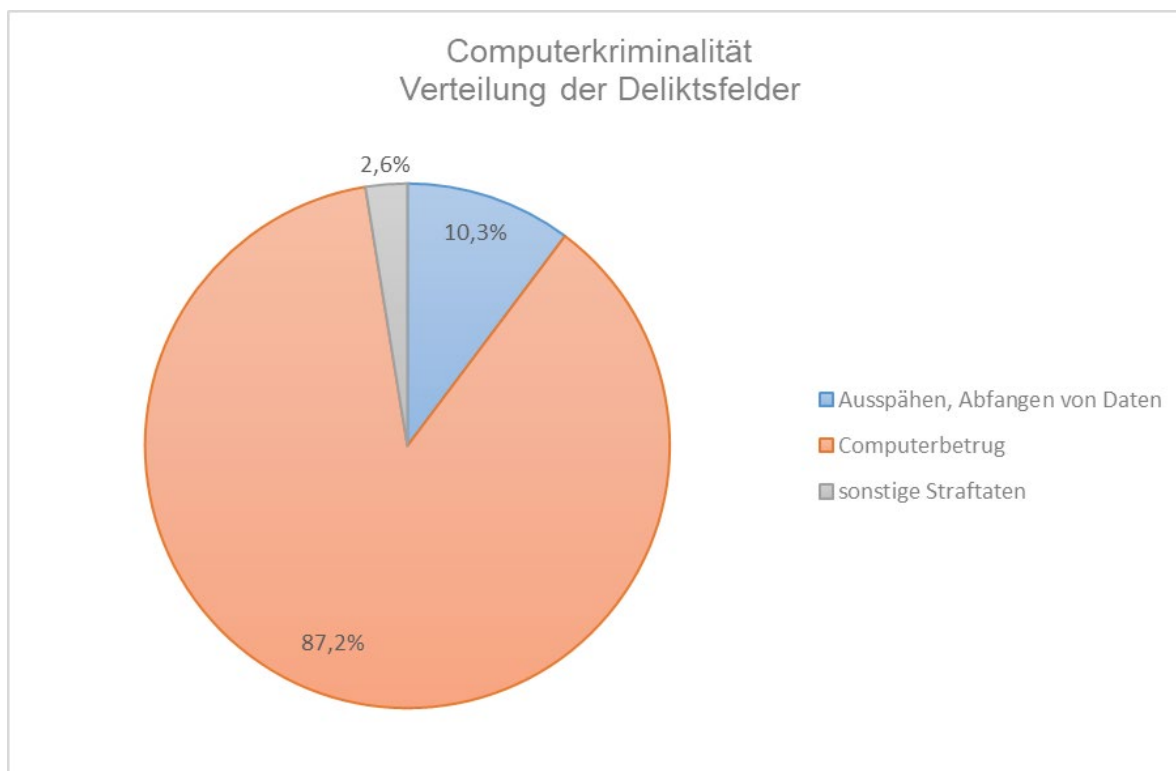
5.13 Computerkriminalität

Der Summenschlüssel „897000 Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
674200	Datenveränderung, Computersabotage
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
715100	Softwarepiraterie
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
897100	Computerbetrug



In diesem Deliktsbereich sind die Fallzahlen gegenüber 2018 deutlich zurückgegangen (-22 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist leicht gesunken (9,5 Prozentpunkte). Sie ist die Zweitniedrigste der letzten 5 Jahre.



6. Kriminalprävention und Opferschutz

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz und die Betreuung von Kriminalitätsoptionen. Fachlich zuständig für diesen Bereich sind die Beamten der Kriminalprävention und des Opferschutzes.

6.1 Verhaltensprävention

6.1.1 Verhaltensprävention an Schulen

Ein Schwerpunkt der Sachrate Kriminalprävention/Opferschutz (KP/O) ist die Präventionsarbeit in weiterführenden Schulen und schulnahen Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. So wurden bei den Themen Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht, wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 3725 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit über 30 Schulen des Kreises.

Die kreisweite Ausbildung zu „Social-Media-Scouts“, bisher Medienbegleiter genannt, ist seit 2016 fester Bestandteil der Präventionsarbeit. Jährlich werden unter Federführung des Bildungsbüros des Kreises, des schulpyschologischen Dienstes und der Kreispolizeibehörde zwei je dreitägige Seminare sowie ein bis zwei ergänzende Fortbildungstage durchgeführt. Das Angebot stößt bei den weiterführenden Schulen auf großes Interesse. Inzwischen konnten 33 weiterführende Schulen qualifiziert werden.

6.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren

Das Interesse an seniorenspezifischen Vortragsangeboten war mit 17 Veranstaltungen im Jahr 2019 in etwa auf Vorjahresniveau. Erneut wurden auch Veranstaltungen zum Thema Cybercrime durchgeführt. Dieses Thema wird von der älteren Zielgruppe als zunehmend wichtig erachtet. Das Thema Einbruchschutz war bei den älteren Bürgerinnen und Bürgern nach wie vor gefragt. Da es sich hierbei jedoch nicht um ein seniorenspezifisches Thema handelt, erfolgte keine zielgruppenscharfe Erfassung. Das Phänomen des falschen Polizeibeamten wurde bei allen Seniorenveranstaltungen, unabhängig vom eigentlichen Themenblock, intensiv thematisiert.

6.1.3 Technische Prävention zum Einbruchschutz

Die Beratungsstelle der hiesigen KPB war von dem seit 2016 landesweit zum Teil stark rückläufigen Beratungsinteresse zum Einbruchschutz im Jahr 2019 ebenfalls

betroffen. Mit rückläufigen Einbruchzahlen sinkt auch das Interesse an Präventionsthemen rund um den Einbruch.

Im Januar 2019 war die Beratungsstelle mit einem eigenen Infostand bei der Bau- und Immobilienmesse in Gummersbach vertreten. Des Weiteren wurden im Rahmen dieser Fachmesse auch zwei Vorträge gehalten. Die Bürger nahmen die Angebote der Fachberater gerne an.

Im Jahr 2019 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 4 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Eigentümer übergeben werden, die ihre Häuser oder Wohnungen nach den Empfehlungen der Polizei gesichert hatten. Auch diese bisher niedrigste Zahl spiegelt das zurzeit geringe Interesse am Thema Einbruchschutz wieder.

6.2 Opferschutz

6.2.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, nimmt die Sachrate Kriminalprävention/Opferschutz Kontakt mit den Opfern auf um eine Individualberatung anzubieten.

6.2.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahre 2019 wurden insgesamt 658 Vorgänge, von denen 325 im Zusammenhang mit häuslichen Gewalt standen, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Ein Hauptaugenmerk lag bei den Häuslichen Gewalten, wie auch bei allen anderen Vorgängen, auf eventuell vorliegenden Kindeswohlgefährdungen. So wurden in 290 Fällen Kontakte mit dem Jugendamt aufgenommen, um weitergehende Maßnahmen anzustoßen bzw. abzusprechen.

Der Bearbeitungsaufwand ist im Einzelfall sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrmonatigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken.

Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.